

Reisenews



Kenia
mit MARTIN BUCHER
Seite 8 und 9

Gemeinsam erkunden wir eindrucksvolle Landschaften mit einer aussergewöhnlich reichen Tier- und Pflanzenwelt. Im Lewa Wildlife Conservancy, das durch den Zoo Zürich finanziell unterstützt wird, treffen wir engagierte Menschen, die den Nashornschutz in Kenia revolutioniert haben – und erleben eine Safari der besonderen Art.



Der Zauber Mittelamerikas
mit ORNELLA WEIDELI
Seite 14

Diese Segelkreuzfahrt an Bord der «Sea Cloud Spirit» führt uns nach Panama, Costa Rica, Belize und Mexiko. Wir erkunden alte Maya-Kultstätten, tauchen in lebendige Traditionen ein, entspannen an Bord, schnorcheln durch bunte Riffe und erhalten interessante Einblicke in die Welt der Haie von unserer Expertin Ornella Weideli.



Die zeitlose Kultur Japans
mit WILFRIED KÖNIG
Seite 21

Auf dieser speziellen Reise wandern wir entlang der alten Poststrasse der Shogune und erleben das architektonisch einzigartige MIHO-Museum. Wir erkunden die Megastadt Tokio, das hochmoderne und tragische Hiroshima und die Kulturhauptstadt Kyoto. Der Bogen spannt sich vom Altertum bis in die Moderne.



Geologie und Vulkanismus
mit NILS B. GIES
Seite 28

Gemeinsam mit Geowissenschaftler Nils B. Gies erkunden wir entlang der Ringstrasse die geologischen Wunder Islands. Viele Höhepunkte warten auf uns, z.B. die mächtigen Gletscher des Vatnajökull-Nationalparks, die heissen Quellen beim Mývatn-See oder die beeindruckenden Lavafelder auf der Reykjanes Halbinsel.



Japan mit WILFRIED KÖNIG: Die japanische Teezeremonie – eine Choreografie der Achtsamkeit, in der jede Bewegung Ruhe und Präzision ausstrahlt

Editorial

LIEBE REISENDE

Reisen verbindet – Menschen, Kulturen und Erlebnisse. Wer bereits mit uns unterwegs war, kennt dieses Gefühl von Gemeinschaft, das eine Reise weit über den Moment hinaus unvergesslich macht. Ob in Gesprächen mit Mitreisenden, mit unseren Expert*innen oder mit den Menschen vor Ort – es ist dieses Miteinander, das das Reisen so wertvoll macht. Mit Hingabe planen unsere Mitarbeiterinnen aussergewöhnliche Erlebnisse, unsere Expert*innen öffnen Türen zu besonderen Begegnungen, und Sie als Reisende bringen Offenheit und Neugier mit –

gemeinsam formen wir eine einzigartige Community. Dieses Gefühl möchten wir auf unserer nächsten Antarktis-Reise mit Ihnen teilen: Wir tauchen in die faszinierende Welt des ewigen Eises ein, begegnen einzigartigen Tierarten – vielleicht sogar Jungtieren – und erleben unvergessliche Momente.

Wir freuen uns, Sie auf dieser oder einer unserer anderen Reisen willkommen zu heissen – und hoffen, dass Sie noch lange Teil unserer wachsenden Community bleiben.



Herzlich,
DANIEL BILL
CEO Background Tours

**Lieblings- und
Sehnsuchtsorte**
unserer EXPERT*INNEN
Seite 32



2 Expert*innen



Seite 6
JACKIE HELFENBERGER

Früher führte Jackie Helfenberger ein Sprachreisebüro in der Schweiz, nun leitet sie eine Berufsschule in Ruanda. Als Tourismusprofi sowie langjährige Unternehmerin setzt Jackie ihre erlernten Fähigkeiten und Erfahrungen bei der Reiseleitung und als Netzwerkerin ein.



Seite 7
URS ALLENSPACH

Urs Allenspach studierte Humanmedizin. 1980 arbeitete er einige Monate im Spital Zina in Nord-Kamerun. Geprägt durch die vielschichtigen Erfahrungen plante er zusammen mit Ehefrau und Familie in Afrika zu leben. Er leitete von 1988 bis 1990 im Auftrag von SolidarMed das Distrikthospital Musiso in Simbabwe.



Seite 7
PEPO FRICK

Pepo Frick studierte Medizin. Seit 1990 ist er Hausarzt in der Gemeinschaftspraxis in Mauren (FL). Zwischen 1984 und 1987 machte er einen Aufenthalt als SolidarMed-Arzt in Lesotho. Danach engagierte er sich im Vorstand von SolidarMed und unternahm diverse Projektreisen in Lesotho, Simbabwe, Tansania, Mozambique und Sambia.



Seite 7
TINA ACKERMANN

Tina Ackermann ist Autorin, Drehbuchautorin und Werbetexterin. Ihre bekannteste Publikation ist «Frauen auf der Flucht» (2022 Rotpunkt Verlag). Sie ist eine Kennerin von Simbabwe und unterstützt dort kleine Projekte.



Seite 8
FELIX BACHMANN

Felix Bachmann ist von Beruf Agronom. Seit 1988 ist er in der Entwicklungszusammenarbeit tätig, von 2011-2024 für Helvetas. Er teilte sich mit seiner Frau mehrere Jahre die Stelle der Landesdirektion von Helvetas in Tansania. Seit November 2024 ist er im Ruhestand, begleitet aber nach wie vor interessierte Menschen zu den Helvetas-Projekten.



Seite 15, 22
PATRICK ROHR

Patrick Rohr ist Journalist und arbeitete während 15 Jahren als Redaktor und Moderator für Schweizer Radio und Fernsehen – unter anderem für «Schweiz aktuell», «Arena» und «Quer». Seit 2007 ist er selbstständig und auch als Fotojournalist tätig. Für NGOs wie Helvetas, Biovision oder Ärzte ohne Grenzen, aber auch für seine eigenen Projekte, reist er um die ganze Welt.



Seite 15
ANDRÉ LÜTHI

Er ist seit 2009 Mitbesitzer, Verwaltungsratspräsident und CEO der Globetrotter Group, die 12 Reiseunternehmen umfasst. Das Reisen ist seine Leidenschaft: Über vierzig Mal besuchte er den Himalaya, stand am Nordpol und liebt Kanu-Touren in Kanada und Alaska. Reisen ist für ihn die beste Lebensschule.



Seite 18, 19, 20
ALEXANDRA BOPP

M.A. Alexandra Bopp ist Orientalistin, Iranistin, Turkologin, Expertin für Zentralasien und Seidenstrassen. Sie hat in der Schweiz, in Teheran und in Deutschland studiert und spricht sieben orientalische Sprachen, die sie teilweise auch für Schweizer Behörden dolmetscht und übersetzt.



Seite 18
KARIN WENGER

Karin Wenger war von 2009 bis 2022 Asien-Korrespondentin von Schweizer Radio SRF und lebte in Neu-Delhi und Bangkok. Sie berichtete über den Krieg in Afghanistan, die vielschichtige Demokratie Indiens, über Tsunamis und Erdbeben in Indonesien, den Militärputsch in Myanmar und die Verfolgung von Demokratie-Aktivist*innen in Kambodscha und Thailand.



Seite 19
HEINER WALTHER

Heiner Walther, diplomierter Orientalist und Islamwissenschaftler aus Halle, leitet seit 1993 Studienreisen, die ihn in zahlreiche arabische Länder geführt haben. Er spricht fließend Arabisch, über seine Reiseländer hält er Vorträge und organisiert Informationsveranstaltungen. Daneben arbeitet er als Autor und ist als Trainer und Referent in der Entwicklungszusammenarbeit tätig.

Inhalt

4	AFRIKA	
5	«Wir sind uns ähnlicher, als wir meinen» von RAPHAEL AMSTUTZ	
6	Das Land der Frauen mit JACKIE HELFENBERGER 27. September bis 8. Oktober 2025	
7	Das andere Simbabwe mit URS ALLENSPACH, PEPO FRICK und TINA ACKERMANN 10. Oktober bis 28. Oktober 2025	
8	Tansania mit FELIX BACHMANN 4. Oktober bis 13. Oktober 2025	
	Kenia mit MARTIN BUCHER 19. Oktober bis 2. November 2025	
9	Zukunft für Mensch und Tier mit MARTIN BUCHER 17. Oktober bis 1. November 2026	
10	AMERIKAS	
11	«Ueli Gurtner wird nicht einknicken» von RAPHAEL AMSTUTZ	
12	Naturparadies und Metropole mit MARTIN BUCHER 17. August bis 1. September 2025	
	Durch Patagonien und Feuerland mit ALEXANDER REISER 5. Oktober bis 21. Oktober 2025	
13	EVENTS	
14	Der Zauber Mittelamerikas mit ORNELLA WEIDELI 11. März bis 27. März 2026	
15	Expedition Antarktis mit BENNO LÜTHI, SEVERIN DRESSEN, PATRICK ROHR und ANDRÉ LÜTHI 2. Januar bis 26. Januar 2026	
16	ASIEN	
17	Königin der Wüste von OSKAR KÄELIN	
18	Die Heimat der Nomad*innen mit ALEXANDRA BOPP 26. August bis 11. September 2026	
	Indonesien mit KARIN WENGER 29. September bis 14. Oktober 2025	
19	Höhepunkte der Seidenstrasse mit ALEXANDRA BOPP 19. März bis 5. April 2026	
	Oman mit HEINER WALTHER 24. Oktober bis 7. November 2025	
20	Mythos Shangri-La mit ALEXANDRA BOPP 26. April bis 15. Mai 2026	
	Faszination Seidenstrasse mit AMALIA und WERNER VAN GENT 27. Mai bis 13. Juni 2026	

3 Expert*innen



Seite 8, 9, 12
MARTIN BUCHER

Martin Bucher war über 34 Jahre im Zoo Zürich in der Wildtierpflege tätig, davon über 20 Jahre als Obertierpfleger. In seiner Tätigkeit arbeitete er hauptsächlich mit Elefanten, Nashörnern, Pinguinen, Reptilien, Säugern und Vögeln. Seit Ende 2017 ist er im vorzeitigen Ruhestand, aber nach wie vor mit dem Zoo Zürich verbunden, wo der passionierte Naturfotograf heute sein Wissen als Zooführer weitergibt.



Seite 12
ALEXANDER REISER

Alexander Reiser, Dozent für Wirtschaft, Spanisch und Tourismus, begleitet seit mehr als 15 Jahren Studien- und Kulturreisen nach Spanien und Lateinamerika. Er ist Experte für Geschichte, Sprache, sowie wirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen Lateinamerikas und Spaniens.



Seite 14
ORNELLA WEIDELI

Dr. Ornella Weideli untersuchte das Fressverhalten junger Zitronenhaie sowie die ökologischen Nischen junger Riff-Haie. Als Referentin ist sie weltweit unterwegs, um ein besseres Verständnis für die gefährdeten Raubtiere in der Öffentlichkeit zu fördern.



Seite 15
BENNO LÜTHI

Seit 1997 bereist er regelmässig den Kontinent Antarctica, zuerst als Passagier, dann auf verschiedenen Schiffen im Lektoren-Team. 1997 war er Mitbegründer der Stiftung Antarctic Research Trust (ART). Zusammen mit Dr. Klemens Pütz engagiert er sich für die Belange der Antarktischen Tierwelt. Seit dieser Zeit war er Co-Autor bei über 15 wissenschaftlichen Publikationen zum Thema Pinguine.



Seite 15
SEVERIN DRESSEN

Nach dem Biologiestudium in Berlin und London promovierte er in Zoologie an der Universität Oxford. Danach übernahm er im Zoo Wuppertal die Stelle als Kurator und später die des Zoologischen Leiters. Seit 2020 ist er Direktor des Zoo Zürich und führt diesen mit einer klaren Vision Richtung Zukunft.



Seite 20
AMALIA VAN GENT

Amalia van Gent, gebürtige Griechin mit Wurzeln in Kleinasien, zog 1979 mit ihrem Mann nach Athen und 1987 weiter nach Istanbul. Sie berichtete bis 2008 über die Türkei, Nord-Irak, Zypern und den Kaukasus. Heute schreibt sie für das Onlinemagazin Infosperber und ist Autorin mehrerer Sachbücher über Armenien und die Türkei.



Seite 20, 27
WERNER VAN GENT

Werner van Gent, geboren 1953 in Utrecht (NL), ist seit 2005 freischaffender Fernseh-Korrespondent und Organisator sowie Begleiter der Spezial- und Studienreisen von Treffpunkt Orient, Referent und Buchautor. Seine Berichterstattungsgebiete sind Griechenland, Türkei, Süd-Balkan, Zentralasien und Iran.



Seite 21
WILFRIED KÖNIG

Wilfried König studierte klassische und moderne Sinologie sowie ostasiatische Kunstgeschichte. Er ist zudem Übersetzer und als Studienreiseleiter für diverse Veranstalter tätig. Seine bereisten Regionen reichen von ganz Südostasien bis nach Schottland. Er schreibt Reiseberichte und arbeitet als Seminarleiter im interkulturellen Bereich.



Seite 26
SANDRA BONER

Die Dipl. Ergotherapeutin gehört seit 2002 zum Moderationsteam von SRF Meteo, wo sie das Schweizer Wetter präsentiert. Auch bei Radio Zürisee und bei Radio SRF 3 ist sie zu hören. Davor moderierte sie das Wetter bei Intro TV und bei der Nachrichtensendung Zoom.



Seite 26
THOMAS BUCHELI

Thomas Bucheli leitet seit 1995 die Wetterredaktion von SRF. Der Naturliebhaber begleitet seit vielen Jahren Reisen von Background Tours. Er steht als Wetter- und Klimaexperte und wissenschaftlicher Lektor überall in der Welt im Einsatz, so beispielsweise in der Antarktis, im Nordpolarmeer, im Amazonasgebiet, auf den Azoren und in Skandinavien.



Seite 27
HELEN STEHLI PFISTER

Helen Stehli Pfister studierte an der Universität Zürich und Leningrad Slawistik und Germanistik. Sie war viele Jahre stv. «DOK»-Redaktionsleiterin beim Schweizer Fernsehen SRF. Seit ihrer Pensionierung ist sie freischaffende Dokumentarfilmerin und begleitet Background Tours-Reisen.



Seite 28
NILS B. GIES

Nils B. Gies studierte Geowissenschaften an der Universität Freiburg im Breisgau, wo er auch erste Erfahrungen als Exkursionsführer und Reiseleiter sammelte. Den Master absolvierte er in Göteborg, danach arbeitete er in Island u.a. in der Vulkanüberwachung. Heute lebt und arbeitet er in Bern.

21 Die zeitlose Kultur Japans
mit WILFRIED KÖNIG
16. November bis 2. Dezember 2025

22 Fotografie-Reise in Südostasien
mit PATRICK ROHR
27. Februar bis 13. März 2026

23 EVENTS

24 EUROPA

25 Weltküche «Bayern»
Der Heilige Gral
von FABIAN SOMMER

26 Südengland
mit SANDRA BONER
1. September bis 10. September 2025

Wetterwunder und Klimakräfte
mit THOMAS BUCHELI
15. September bis 25. September 2025

27 Kulturschätze Tschechiens
mit HELEN STEHLI PFISTER
23. September bis 27. September 2025

Literatur und Musik
mit WERNER VAN GENT
13. Oktober bis 20. Oktober 2025

28 Geologie und Vulkanismus
mit NILS B. GIES
18. Juli bis 6. August 2026

29 Unvergessliche Reisemomente

30 Ausserdem bei Background Tours
buchbar

31 Weitere Reisen / Leistungen

32 Facts & Figures /
Lieblings- und Sehnsuchtsorte
unserer Expert*innen

Impressum

HERAUSGEBER Background Tours, Neuengasse 30, 3001 Bern,
Tel.: 031 313 00 22, info@background.ch, www.background.ch
KONZEPT stuber.media GESTALTUNG haiderer.studio
ILLUS Ändu Zimmermann DRUCK Druckerei Ebikon AG,
Luzernerstrasse 30, 6030 Ebikon, info@druckerei-ebikon.ch,
www.druckerei-ebikon.ch

AFRIKA



Famadihana, der «Tanz der Toten», ist ein Ritual in Madagaskar, bei dem Familien verstorbene Menschen ausgraben, neu einwickeln und mit Tanz und Musik feiern. Die gesamte Gemeinschaft eines Dorfes nimmt an dieser Zeremonie teil, die alle paar Jahre stattfindet. Famadihana ist ein lebendiger Ausdruck der madagassischen Kultur, der Wertschätzung der Ahnen und der Verbindung zu den Toten.

Hier finden Sie unsere Afrika-Reisen
www.background.ch/afrika



«Wir sind uns ähnlicher, als wir meinen»

Die beiden Ärzte URS ALLENSPACH und PEPO FRICK haben während Jahren in Afrika gearbeitet. Im Interview sprechen sie über hartnäckige Vorurteile, die Veränderung in der medizinischen Versorgung und was wir von den Menschen in Simbabwe lernen können.

von RAPHAEL AMSTUTZ

Urs Allenspach, gab es ein Initialereignis, das Sie als Arzt in den 80er-Jahren nach Afrika geführt hat?

Urs Allenspach: Ich habe während meines Studiums für einige Monate in Kamerun gearbeitet. Aufgrund dieser wertvollen Erfahrungen wollte ich den Kontinent Afrika, der mir damals unbekannt war, besser kennenlernen. Dank der Schweizer NGO Solidarmed bin ich später mit Frau und Kindern nach Simbabwe gegangen und habe während einigen Jahren zusammen mit einem zweiten Arzt ein Distrikthospital geleitet.

Ist Ihnen der Kontinent rätselhaft geblieben?

Allenspach: Ja, auch heute verstehe ich einiges nicht. Gleichzeitig habe ich erlebt: Die Menschen dort haben die gleichen Sorgen und Nöte. Wir sind uns ähnlicher, als wir meinen.

Wie war es bei Ihnen, Pepo Frick?

Pepo Frick: Ich hatte die gleiche Motivation wie Urs. Der riesige Vorteil ist, dass sich unser Beruf in jedem Land der Welt ausüben lässt.

Sie haben in katholischen Spitälern gearbeitet. Gab es den Wunsch, dass Sie missionieren?

Beide (bestimmt): Nein. Diese Krankenhäuser sind wichtig für die lokale Bevölkerung und haben eine lange Tradition. Es wurde nie verlangt, dass wir uns religiös positionieren.

Womit wir beim Thema Kolonialisierung wären ...

Allenspach: Das ist und bleibt ein wichtiges Thema. Wir haben immer einen Austausch auf Augenhöhe gehabt. So wurde unsere konkrete Arbeit als Ärzte nie zur Einbahnstrasse.

Frick: So sind wir zu Botschaftern dieses wunderbaren Kontinents in der Schweiz geworden.

Allenspach: Wir wollen, gerade auch mit unseren Reisen, Verständnis und Interesse wecken, Klischees hinterfragen und Vorurteile abbauen.

Frick: Eines der stärksten ist: Afrika ist ein schillernder Kontinent mit über 50 unterschiedlichen Staaten, wird aber immer wieder als ein Land wahrgenommen.



Pepo Frick

Wie kann ich mir als Laie das Gesundheitssystem von Simbabwe vorstellen?

Allenspach: Es ist ähnlich organisiert wie hier: es gibt Uni-, Provinz- und Distrikthospitäler. Was aber fehlt, sind Praxen mit hausärztlichem Angebot. Stattdessen gibt es sogenannte Aussenkliniken in den Dörfern, besetzt mit bestens ausgebildetem nicht-ärztlichem Personal, in denen ein beschränkter Zugang zu Medikamenten möglich ist. Ein eindrücklicher Vergleich: In Simbabwe sind auf dieser Stufe rund 100 essenzielle Medikamente vorgesehen, hier bei uns sind es über 2000.

Woran mangelt es am meisten?

Frick: Das System ist schlicht ausgehungert und unterfinanziert. Dazu kommt, dass nur 5 Prozent der Menschen eine Krankenversicherung haben. Die meisten bezahlen also ihre Behandlungen selber, gleichzeitig gel-



In der Küche der Waterbuck Lodge im Kyle Park bereiten Pepo Frick (links) und Urs Allenspach mit Claudia Fritsche, ebenfalls Reiseleiterin, das Frühstück für die Reisegruppe vor.

ten 80 Prozent der Bevölkerung als arm. Die Folge: eine zusätzliche Verarmung, wenn für die medizinische Behandlung Kredite aufgenommen werden müssen. Verzögerungen durch fehlende Finanzen können tödlich sein. Ein weiteres Problem ist der Braindrain. Hoch qualifizierte medizinische Fachkräfte werden von reichen Ländern abgeworben.

Woher kommt die Unterstützung?

Allenspach: Entscheidend ist die Diaspora, also die im Ausland lebenden Menschen aus Simbabwe: rund sechs Millionen schicken pro Jahr gegen 5 Milliarden US-Dollar ins Land. Die Solidarität basiert also nicht auf einer obligatorischen Grundversicherung, sondern auf der Hilfe durch die Familien und Verwandten.

Gibt es auch Hoffnung?

Frick: Ja. Ich sehe eine Verbesserung der Versorgung in den letzten Jahrzehnten. Zahlreiche Parameter stimmen positiv, so sind Kinder- und Müttersterblichkeiten deutlich gesunken.

Allenspach: Es gibt medizinische Fortschritte, vor allem im ambulanten Bereich. Doch es bräuchte mehr staatliches Bewusstsein und Fokussierung auf die medizinische Grundversorgung. Allerdings gilt es, die Dimensionen – absolut und prozentual – im Auge zu behalten: die Schweiz gibt über 12 Prozent ihres Bruttoinlandproduktes für Medizin und Gesundheit aus, in Simbabwe sind es weniger als 3 Prozent. Der Staat konzentriert sich eben vermehrt auf Bereiche, die finanzielle Erträge bringen. Es gibt zahlreiche Verteilungskämpfe und viel Energie wird durch das stark klientelistisch geprägte System gebunden.

Frick: Die politische Verantwortung wird nicht genug wahrgenommen, die nötigen Ressourcen werden nicht bereitgestellt. Es herrscht ein rhetorischer Sozialismus.

Allenspach: Kommt dazu, dass ein Arzt, der umgerechnet etwa 250 Franken pro Monat verdient, einen zweiten Job braucht, damit es reicht. Das hat einen Einfluss auf die Qualität, das Angebot und die Verfügbarkeit medizinischer Angebote.

Das klingt düster.

Allenspach: Nein, realistisch. Wir haben vorhin von Vorurteilen gesprochen. Es ist enorm wichtig, dass wir nicht in dieses «In Europa ist alles gut, in Afrika alles schlecht» verfallen.

Frick: Oder etwas weiter gefasst: Eurozentrismus ist eine Sicht, die dem Verständnis des grossen Ganzen nicht zugänglich ist.

Gibt es etwas, das die Schweiz von Simbabwe lernen kann?

Frick: Ja, mit eigentlich unzureichenden Ressourcen das Maximum anzustreben.

Allenspach: Seitens der Patient*innen: ich würde mir hier etwas mehr Bescheidenheit wünschen und eine realistischere Anspruchshaltung. Ich will nicht romantisieren.

Ich bin mir durchaus bewusst, dass das natürlich nicht 1:1 kopiert werden kann. Dafür sind die Länder, die Systeme und die Voraussetzung viel zu unterschiedlich. Trotzdem: Es geht um eine Grundhaltung der Menschen in medizinischen Dingen, die ich in Simbabwe bewundere.

Wie haben Sie für Ihre Arbeit als Ärzte profitiert?

Frick: Wir haben gelernt, flexibel zu sein, zu improvisieren und zu akzeptieren, was ist. Wir haben gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen, die wir nie erlebt hätten, wären wir nur in der Schweiz medizinisch tätig gewesen.

Was braucht es, damit man das gut übersteht?

Allenspach: Die Unterstützung der Familie ist absolut entscheidend. Dazu braucht es eine gewisse Robustheit. Humor ist auch wichtig. Und die Bereitschaft, Anteil zu nehmen: ich wollte immer miterleben und den Alltag dieser Menschen verstehen. Was sicher nicht hilft: Pessimismus und der Hang zum Nörgeln.

Davon soll auch etwas während Ihrer Reisen zu spüren sein?

Frick: Unbedingt. Wir wollen die Mitreisenden mit den Lebensrealitäten der lokalen Bevölkerung in Kontakt bringen, raus aus der touristischen Komfortzone. Wir bringen unsere Erfahrung ein, möchten, dass die Menschen einen Bezug aufbauen können zum Land und wegkommen von den mitunter stereotypen Vorstellungen, die wir hier in Europa von Afrika haben.



«Früher war Mai Jenica Imbayanwo angestellt, heute betreibt sie die Kleinbäckerei in Jerera», so Urs Allenspach.

Allenspach: Wir romantisieren aber auch nicht. Wir zeigen die schwierigen und unschönen Seiten ebenso, machen auf Probleme aufmerksam. Wir wollen ein ausgewogenes Bild zeigen, das gesamte Bild.

Und was bleibt am Schluss?

Beide: Nicht selten: Mehr Fragen als Antworten. Das ist kein schlechtes, sondern ein gutes Zeichen. So kommt es auch, dass regelmässig Menschen die Reise ein zweites Mal mitmachen.

Seit 2014 organisieren Urs Allenspach und Pepo Frick Reisen nach Simbabwe. *Allenspach:* «Mein besonderes Interesse gilt der Kultur und den Traditionen der lokalen Bevölkerung, aber auch der exzellenten Kunst in dieser Region.»

Frick: «Mein direkter Bezug zu Afrika hat mir sehr viel gegeben und mich auch nachhaltig verändert.»

Die umfangreichen Porträts der beiden Ärzte finden Sie unter www.background.ch/expertinnen

Die nächste Reise nach Simbabwe mit Urs Allenspach und Pepo Frick findet vom 10. bis 28. Oktober 2025 statt. Zudem als Expertin dabei ist die Texterin und Autorin Tina Ackermann. Platz gibt es für maximal neun Reisende. Auf Seite 7 erfahren Sie mehr über die Reise oder unter: www.background.ch/simbabwe

Das Land der Frauen

Ruanda, die Perle Ostafrikas



27. September bis 8. Oktober 2025
mit JACKIE HELFENBERGER
Mitbegründerin Hotelfachschule Sangira, Ruanda

Diese Entdeckungsreise führt uns ins Land der Frauen, die das «neue» Ruanda nach dem Genozid im Jahr 1994 mit viel Mut, Unternehmergeist, Fleiss und Resilienz aufgebaut und geprägt haben. Ruanda ist eine Perle im Herzen Ostafrikas, ein von natürlicher Schönheit verwöhntes Land. Kigali verbindet mit modernen Einrichtungen und seinen gelebten afrikanischen Traditionen die neue und alte Welt. Im Volcanoes Nationalpark leben noch die weltweit einzigartigen Berggorillas. Ruanda bietet auf kleiner Fläche eine Vielzahl von interessanten und abwechslungsreichen Höhepunkten, die auf uns warten! Unsere Expertin Jackie Helfenberger öffnet uns die Türen zum freundschaftlichen und wirtschaftlichen Austausch mit spannenden und dynamischen Ruanderinnen.

VORGESEHENES REISEPROGRAMM

1. Tag: Anreise

Flug nach Kigali (Umsteigeverbindung) und Transfer ins geschichtsträchtige Hôtel des Mille Collines.

2. Tag: Kigali

Wir besuchen den ältesten Stadtteil von Kigali und die Kooperative der Nyamirambo-Frauen. Im Genozid Museum lernen wir mehr über die Geschichte Ruandas bis zum Völkermord von 1994.

3. Tag: Kigali – Kinigi

Fahrt in den Volcanoes Nationalpark. Unterwegs besichtigen wir ein Dorf, wo wir mehr über das ländliche Handwerk erfahren. Anschliessend Besuch des [Dian Fossey Gorillamuseums](#). Später treffen wir in der Lodge einen Tierarzt, der auf Gorillas spezialisiert ist.

4. Tag: Kinigi

[Heute dreht sich alles um die Gorillas](#). Bei einem Trekking* spüren wir diesen faszinierenden Tieren im Bambuswald nach. Nach der Wanderung stehen mehrere Aktivitäten zur Auswahl.

**Das Trekking ist optional und nicht im Preis inbegriffen.*

5. Tag: Kinigi – Gisenyi

Nach den Gorillas [sind nun die Goldmeerkatzen an der Reihe](#). Während einer weiteren Wanderung halten wir Ausschau nach dieser stark gefährdeten Affenart. Nach dem Trekking fahren wir nach Gisenyi, wo wir eine Fahrradtour unternehmen und «La Petite Barrière», die meistfrequentierte Grenze Afrikas, besichtigen.

6. Tag: Gisenyi – Kibuye

Heute fahren wir mit einem Boot zur Kaffeeplantage von Bernadette und erfahren mehr über den Anbau des Boneza Kaffees.

7. Tag: Kibuye – Nyungwe Nationalpark

Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Unsere Lodge schlägt verschiedene Aktivitäten in der Umgebung vor. Am Nachmittag geht es weiter zum Nyungwe Nationalpark entlang des «Congo-Nile-Trails», eine der schönsten Strassen Ruandas.

8. Tag: Nyungwe Nationalpark

Ein weiterer Höhepunkt der Reise erwartet uns: der [Besuch der Sangira Hotelfachschule](#), die von Jackie Helfenberger gegründet wurde. Wir erhalten einen Einblick in das Projekt und nehmen an der Diplomfeier teil.

9. Tag: Nyungwe Nationalpark

Im wunderschönen Nebelwald, wo die Nilquelle entspringt, unternehmen wir [ein Schimpansen-Trekking](#). Am Nachmittag ist eine Wanderung durch den Wald und über eine beeindruckende Hängebrücke geplant. Zum Abendessen treffen wir Joceline, eine Mitarbeiterin des Nationalparks.



Absolventinnen der Sangira Hotelschule in Feierlaune ©Jackie Helfenberger

10. Tag: Nyungwe Nationalpark – Kigali

Auf der langen Fahrt zurück in die Hauptstadt halten wir unter anderem in Nyanza, wo wir den Königspalast während einer geführten Tour entdecken. Unterwegs haben wir dann die einmalige Gelegenheit, [die einzige Frauentrommelgruppe Ruandas](#) zu treffen.

11. Tag: Rückreise

Zeit zur freien Verfügung. Am Nachmittag tauchen wir in das Alltagsleben der Ruanderinnen ein und erfahren mehr über die Geschichte und die Rolle der Frauen in Ruanda. Gegen Abend Transfer zum Flughafen und Abflug in Richtung Schweiz (Umsteigeverbindung).

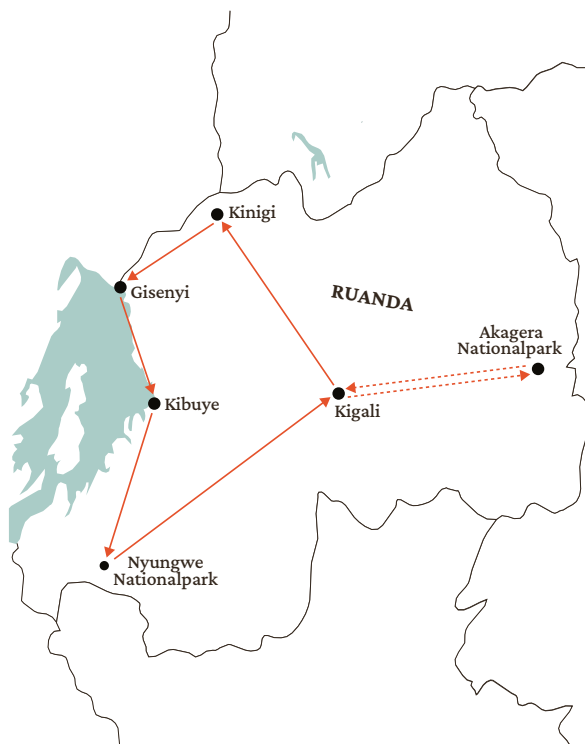
12. Tag: Ankunft

Ankunft in der Schweiz.

HINWEISE

Jackie Helfenberger begleitet die Gruppe ab/bis Kigali (Tag 1 bis 11).

Wir bieten eine optionale Safariverlängerung im Akagera Nationalpark an.



i

«Ruanda bietet auf kleiner Fläche eine Vielzahl von interessanten und abwechslungsreichen Höhepunkten, die auf uns warten!»

REISEDATUM

Sa, 27. September bis
Mi, 8. Oktober 2025

PREIS PRO PERSON

CHF 9'780.—
Einzelzuschlag:
CHF 660.—

TEILNEHMER*INNEN

16 Personen max.
10 Personen min.

LEISTUNGEN SPEZIELL

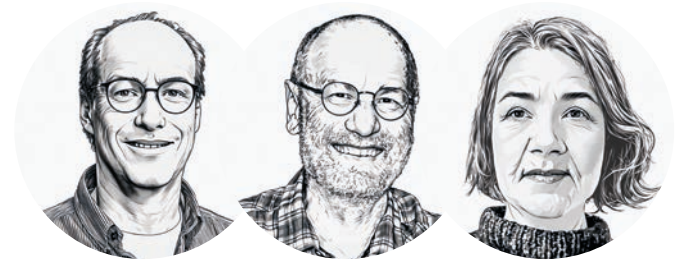
GENERELL siehe Seite 31
+ 10 Übernachtungen in
guten Mittelklassehotels
und sehr guten Lodges
+ 10x Frühstück,
10x Mittagessen,
10x Abendessen

REISEFORMALITÄTEN

Schweizer Bürger*innen benötigen zur Einreise einen Reisepass, der mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig ist. Ein Visum ist für Ruanda erforderlich. Dieses wird bei der Einreise eingeholt.

Das andere Simbabwe

Im wilden Herzen Afrikas



10. Oktober bis 28. Oktober 2025
mit URS ALLENSPACH und PEPO FRICK, Ärzte
und TINA ACKERMANN, Autorin

Wir gehen zusammen auf eine Reise durch Simbabwe mit besonderen Schwerpunkten. Neben dem Besuch von bekannten touristischen Attraktionen werden wir viele landschaftliche Schönheiten zu sehen bekommen, an einzigartigen Orten übernachten und lokale Kontakte zu verschiedenen Menschen des Landes knüpfen, welche Tourist*innen üblicherweise verschlossen bleiben.

VORGESEHENES REISEPROGRAMM

1. Tag: Anreise

Flug ab Schweiz nach Harare (Umsteigeverbindung).

2. Tag: Harare

Ankunft und Transfer ins Hotel. Am Nachmittag stehen eine optionale Stadtrundfahrt und der Besuch der National Art Gallery auf dem Programm.

3. Tag: Harare – Driefontein

Wir fahren Richtung Süden. Unterwegs besuchen wir die beeindruckende Kirche **der Serima Mission und die Schnitzerschule**, welche viele lokale Künstler hervorbrachte. Weiterreise nach Driefontein zur Missionsstation.

4. – 5. Tag: Driefontein – Kyle Park

Nach Ankunft in Masvingo, Mittagessen und Einkäufe erledigen. Kurze Fahrt zum Kyle Park und erste Safari. Am nächsten Tag besuchen wir eine Grundschule und ein Krankenhaus. Unsere Experten greifen dabei auf ihr Wissen zurück und teilen ihre **Erfahrungen als Soli-darMed-Ärzte** mit uns. Zudem tauschen wir uns mit den Mitarbeiter*innen aus.

6. Tag: Kyle Park – Masvingo

Wir besuchen den Park und fahren rund um den Lake Mutirikwi bis zur Staumauer, welche wir auch überqueren. Später besuchen wir die Ruinenstadt «Great Zimbabwe National Monuments».

7. – 9. Tag: Masvingo – Matobo Nationalpark

Heute erreichen wir den Matobo Nationalpark. Wir besuchen die Nswatugi- und White-Rhino-Höhlen und gehen mit einem Ranger **zu Fuss auf Safari, um mit etwas Glück Nashörner und weitere Tiere zu sighten**.

10. Tag: Matobo Nationalpark – Bulawayo

Wir verlassen den Matobo Nationalpark und fahren nach Bulawayo, wo wir die Stadt, das Railway Museum oder eine Art Gallery besuchen können.

11. – 12. Tag: Bulawayo – Hwange Nationalpark

Wir erreichen **den grössten Nationalpark Simbawes**. Neben seiner grossen Elefantenpopulation ist der Hwange Nationalpark Heimat anderer Wildarten wie Büffel, Zebras, Giraffen und Grosskatzen. Während der zwei Tage haben wir Zeit, die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu erleben.

13. Tag: Hwange Nationalpark – Victoria Falls

Wir besuchen die mächtigen Victoria Falls. Die Wasserfälle erstrecken sich über mehr als 1 km.

14. Tag: Victoria Falls – Mlibizi

Mlibizi, am oberen Teil des Karibasees gelegen, ist der Ausgangspunkt unserer Fahrt über den See.

15. – 16. Tag: Mlibizi – Kariba

Wir checken auf einer Fähre ein. Während **der 22-stündigen Fahrenüberfahrt** legen wir 280 km zurück. Nach einer abenteuerlichen Übernachtung an Bord (ausziehbare Sitze in der Lounge), erreichen wir den Hafen von Kariba am nächsten Morgen. Nach der Ausschiffung besuchen wir die Kariba-Talsperre.



Elefanten sind vor allem in Schutzgebieten wie dem Hwange-Nationalpark zu finden ©Urs Allenspach

17. Tag: Kariba – Harare

Mit vielen unvergesslichen Eindrücken im Gepäck machen wir uns auf den Rückweg nach Harare. Wir verbringen den Nachmittag in der Hauptstadt und lassen die Reise entspannt ausklingen.

18. Tag: Rückreise

Transfer zum Flughafen und Abflug Richtung Schweiz (Umsteigeverbindung).

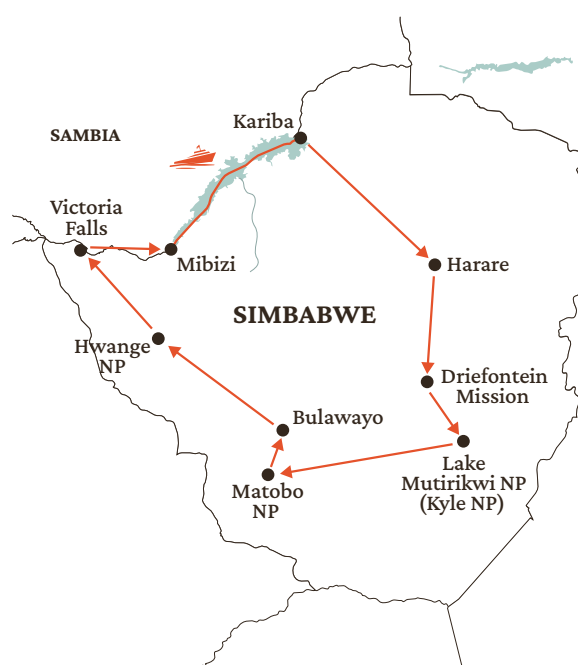
19. Tag: Ankunft

Ankunft in der Schweiz.

HINWEISE

Diese Reise beinhaltet lange Überlandfahrten auf teilweise nicht geteerten Strassen. Unterwegs sind wir in maximal drei komfortablen 4x4 Double Cabin Pickups (je 1 Driver und 3 Gäste).

*Die Unterkünfte sind zwischen einfachem und gehobenem Standard. In den Hotels und Lodges gibt es überall Dusche und WC. Es kann vorkommen, dass wir Schlafräume teilen müssen. Die Reise erfordert ein hohes Mass an Flexibilität – bereichert jedoch die Teilnehmer*innen mit eindrucksvollen Einblicken und Begegnungen.*



REISEDATUM

Fr, 10. Oktober bis
Di, 28. Oktober 2025

PREIS PRO PERSON

CHF 10'880.—
Kleingruppenzuschlag
(4-6 Personen):
CHF 160.—

TEILNEHMER*INNEN

9 Personen max.
7 Personen min.

LEISTUNGEN SPEZIELL

GENERELL siehe Seite 31
+ 11 Übernachtungen in
einfachen Unterkünften
und Camps/Lodges,
4 Übernachtungen in
einfachen Mittelklasse-
hotels, 1 Übernachtung
auf einer Fähre. Es gibt
überall Duschen und
Toiletten (z.T. geteilt).
+ 16x Frühstück,
16x Mittagessen,
16x Abendessen,
Snacks und Sandwiches

REISEFORMALITÄTEN

Schweizer Bürger*innen
benötigen zur Einreise
einen Reisepass, der
mindestens 6 Monate
über das Rückreisewe-
datum hinaus gültig ist.
Ein Visum für Simbabwe
ist erforderlich. Sie er-
halten dieses vor Ort
bei der Einreise.

«Neben dem Besuch von bekannten touristischen Attraktionen werden wir viele landschaftliche Schönheiten zu sehen bekommen, an einzigartigen Orten übernachten und lokale Kontakte zu verschiedenen Menschen des Landes knüpfen»



4. Oktober bis 13. Oktober 2025
mit FELIX BACHMANN

Ehem. Programmleiter Helvetas Tanzania

Auf dieser Reise entdecken wir ein anderes Tansania, fernab von den Touristenströmen und nahe am lokalen Geschehen. Die Reise nach Tansania bietet uns nicht nur die Möglichkeit, die Arbeit von Helvetas vor Ort kennenzulernen, sondern auch in eine faszinierende Kultur einzutauchen. Begleitet werden wir von Felix Bachmann, dem ehemaligen Landesverantwortlichen von Helvetas.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 6'360.—

HIGHLIGHTS

- + Vertiefter und wertvoller Einblick in vielfältige Helvetas-Projekte vor Ort
- + Faszinierendes und unbekanntes Tansania entdecken
- + Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Perspektiven im Kontakt und Austausch mit der lokalen Bevölkerung erleben
- + Optionale Anschlussreise im Ruaha Nationalpark



WEITERE INFOS
www.background.ch/tansania-helvetas



Reisbäuerin Mwamini Musa bei der Ernte im Osten Tansanias ©Simon B. Opladen

Tansania

Einblicke ins lokale Geschehen

Kenia

Faszinierende Natur im einzigartigen Lewa



19. Oktober bis 2. November 2025
mit MARTIN BUCHER
Zoofachmann, Naturfotograf



Unvergessliche Tierbegegnungen in faszinierender Landschaft ©Martin Bucher

Unsere Reise führt durch eindruckliche Landschaften, in welchen noch immer eine grosse und einzigartige Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen angesiedelt ist. Im Lewa Wildlife Conservancy, das durch den Zoo Zürich finanziell unterstützt wird, treffen wir die Leute, welche den Nashornschutz in Kenia revolutioniert haben und geniessen eine unvergessliche Safari der anderen Art.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 13'370.—

HIGHLIGHTS

- + Begegnung mit Spitzmaulnashörnern
- + Aufenthalt im komfortablen Lewa Safari Camp
- + Einblicke in das moderne Wildtiermanagement
- + Spannende Pirschfahrten



WEITERE INFOS
www.background.ch/kenia25

Zukunft für Mensch und Tier

Safari und Naturschutz in Kenia

Unsere Reise führt uns durch faszinierende Landschaften, die eine bemerkenswerte Vielfalt an Flora und Fauna beherbergen. Bereits am Lake Naivasha fällt uns auf, wie nahe sich Menschen und Tiere begegnen. Im Nakuru Nationalpark, unserer zweiten Station, verhindert ein Zaun die Abwanderung der Tiere und schützt zugleich die nahegelegene Stadt vor den Wildtieren. Im Lewa Wildlife Conservancy, einem privaten Reservat, das seit 1998 vom Zoo Zürich finanziell unterstützt wird, treffen wir auf die Menschen, die den Nashornschutz in Kenia massgeblich geprägt haben. Wir blicken hinter die Kulissen dieses Erfolgsmodells von zeitgemäsem und nachhaltigem Naturschutz und geniessen eine unvergessliche Safari der anderen Art mit eindrücklichen Tier-Mensch-Begegnungen.

VORGESEHENES REISEPROGRAMM

1. Tag: Anreise

Abflug am Abend (Umsteigeverbindung).

2. Tag: Nairobi

Ankunft und Transfer zum Hotel.

3. Tag: Nairobi – Lake Naivasha

Fahrt zum Lake Naivasha. Wir überqueren das Rift Valley und sehen in der Ferne den erloschenen Vulkan Longonot. Während einer Bootsfahrt begegnen wir den ersten Wildtieren wie Flusspferden, Wasserböcken und Schreiseeadlern. In der Gartenanlage des Hotels lassen sich viele Vögel beobachten wie Glanzstare, Zwergpapageien, Heilige Ibis und Eisvögel.

4. Tag: Lake Naivasha – Lake Nakuru Nationalpark
Weiterfahrt zum Lake Nakuru Nationalpark. Hier treffen wir auf die ersten Nashörner, Büffel und Giraffen. Elefanten gibt es in diesem eingezäunten Park keine, jedoch könnten wir mit etwas Glück den Leoparden antreffen.

5. Tag: Lake Nakuru Nationalpark
Weitere Pirschfahrten im Park.

6. Tag: Lake Nakuru Nationalpark – Lewa
Wir verlassen den Park in Richtung Lewa und überqueren den Äquator im nördlichen Kenia. Wir beziehen für drei Nächte unsere **Unterkunft im komfortablen Lewa Safari Camp** im Südosten des Laikipia Plateaus. Vom Camp aus haben wir spektakuläre Ausblicke Richtung Süden zum Mount Kenya und nach Norden auf die trockene Tiefebene.

7. – 8. Tag: Lewa

Vom Lewa Safari Camp aus sind wir im Park unterwegs. **Verschiedene Pirschfahrten sind vorgesehen.** Wir nehmen uns Zeit, um zu filmen und zu fotografieren und geniessen es, diesen wunderschönen Flecken Erde erkunden zu dürfen.

9. – 10. Tag: Lewa – Borana – Lewa

Während zwei Nächten logieren wir in **der luxuriösen Borana Lodge**. Diese liegt im Borana Conservancy auf Kenias Laikipia Hochplateau angrenzend an Lewa. Die beiden Schutzgebiete arbeiten eng zusammen in ihren Naturschutzbemühungen und bei der Umsetzung sozio-ökonomischer Programme.

11. – 14. Tag: Lewa

Zurück in Lewa erwarten uns weitere spannende Tage mit Tierbeobachtungen und Tagesausflügen. Wir treffen die Leute von Lewa und **gewinnen Eindrücke vom heutigen Wildtiermanagement** und dem riesigen Aufwand, der betrieben wird, um die Wilderei zu bekämpfen. Wir besuchen die Projekte, welche vom Zoo Zürich unterstützt werden und begegnen einem Artenreichtum, der das Herz eines jeden Naturfreundes höherschlagen lässt und verstehen sehr



17. Oktober bis 1. November 2026

mit MARTIN BUCHER

Zoofachmann, Naturfotograf



In Kenias Weite kreuzen sich manchmal die Wege von Mensch und Tier ©Martin Bucher

bald, warum das Lewa Wildlife Conservancy das wohl beste Nashorn-Schutzgebiet in Kenia – wenn nicht gar in ganz Afrika – ist. Weiter besuchen wir das Education Center von Lewa und eine lokale Dorfschule. Hier erfahren wir, wie das Thema Naturschutz der Jugend vermittelt wird.

15. Tag: Rückreise

Flug von Lewa zum Flughafen Nairobi Wilson. Halbtägige Tour in Nairobi und Transfer zum internationalen Flughafen, von wo wir spätabends in Richtung Europa abfliegen.

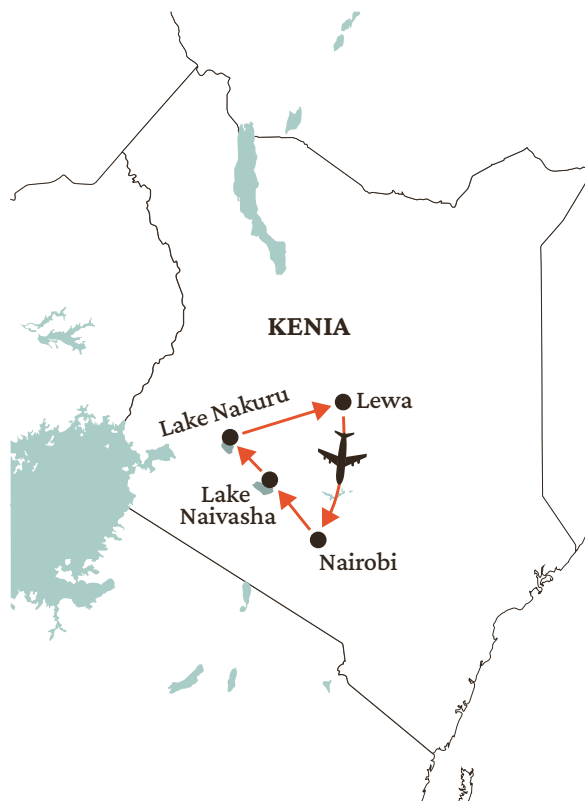
16. Tag: Ankunft

Am Morgen Ankunft in der Schweiz.

HINWEISE

Diese Reise wird in Zusammenarbeit mit dem Zoo Zürich durchgeführt.

Diese Reise ist allgemein nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.



REISEDATUM

Sa, 17. Oktober bis
So, 1. November 2026

PREIS PRO PERSON

Der Preis ist noch nicht bekannt. Gerne setzen wir Sie auf unsere Interessenliste und halten Sie über Neuigkeiten auf dem Laufenden.

TEILNEHMER*INNEN

12 Personen max.
10 Personen min.

LEISTUNGEN SPEZIELL

GENERELL siehe Seite 31
+ 1 Nacht in einem Mittelklassehotel, 12 Nächte in guten bis sehr guten Lodges
+ 13x Frühstück, 13x Mittagessen, 13x Abendessen
+ Unterstützung Lewa Wildlife Conservancy und des Zoo Zürich mit je CHF 500.—

REISEFORMALITÄTEN

Schweizer Bürger*innen benötigen zur Einreise einen Reisepass mit mindestens zwei freien Seiten, der mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig ist. Ein Visum für Kenia ist erforderlich. Wir holen dieses für Sie ein.

«Wir blicken hinter die Kulissen dieses Erfolgsmodells von zeitgemäsem und nachhaltigem Naturschutz und geniessen eine unvergessliche Safari der anderen Art mit eindrücklichen Tier-Mensch-Begegnungen.»

zooh!
ZÜRICH

AMERIKAS



In den Andendörfern Perus gibt es die Tradition **Takanakuy**. Am 25. Dezember klären Männer, Frauen und Kinder in bunten Trachten und mit Masken ungelöste Konflikte durch Faustkämpfe. Es gibt feste Regeln: Keine Waffen oder Tritte, der Kampf endet, wenn jemand zu Boden geht. Nach dem Kampf versöhnen sich die Kämpfer*innen: Sie trinken Chicha, das fermentierte Maisgetränk, und feiern. Takanakuy stärkt das Gemeinschaftsgefühl und versöhnt für das neue Jahr.

Hier finden Sie unsere Amerikas-Reisen
www.background.ch/nordamerika
www.background.ch/suedamerika



«Ueli Gurtner wird nicht einknicken»

Thomas Kolly war während drei Jahren Schweizer Botschafter in Guatemala und hat hautnah miterlebt, wie der Kaffeehändler Ueli Gurtner von der Justiz drangsaliert wird. Kolly erklärt die Hintergründe des Konflikts, spricht über seine Frustration und über seine Pläne als Reiseleiter.

von RAPHAEL AMSTUTZ

Im Juni letzten Jahres ist der Schweizer Ueli Gurtner in Guatemala-Stadt wieder verhaftet worden. Nicht das erste Mal. Einmal war Gurtner bereits für fünf Monate im Gefängnis. Die Vorwürfe: Zuerst Geldwäscherei. Nun Steuerdelikte.

Wer ist dieser Mann? Und wie ist die Situation zu bewerten?

Thomas Kolly, von 2010 bis 2013 Schweizer Botschafter in Guatemala und heute unter anderem Reiseleiter bei Background Tours, hat eine klare Meinung: «Die Vorwürfe sind konstruiert. Ueli Gurtner ist unschuldig.»

Gurtner, ein Winterthurer Unternehmer, arbeitet seit nunmehr Jahrzehnten als Kaffeehändler in Guatemala. Er hat in den 80er-Jahren die Kaffeekooperative Fedecocagua saniert und wiederbelebt, unter deren Dach heute mehr als 20'000 Familien, also über 100'000 Menschen, ein Auskommen haben. Die Genossenschaft befreit die Kaffeebauern von ihrer Abhängigkeit von sogenannten Kaffee-Oligarchen, die korrupt sind und die Preise drücken. «Gurtner ist erfolgreich», so Kolly. «Er hat die Kooperative zum zweitgrössten Kaffee-Exporteur Guatemalas gemacht, und das stört natürlich.»

Kolly ist während seiner Zeit in Guatemala zu einem Freund Gurtners geworden und hält bis heute engen Kontakt zum bald 70-jährigen. Noch immer sei keine offizielle Anklage erfolgt, sagt Kolly. Mehrmals habe die Staatsanwaltschaft angekündigt, Begründungen zu liefern. «Jedes Mal wurden die Termine kurzfristig abgesagt», so der ehemalige Botschafter. Er ist überzeugt: «Es ist kein Fleisch am Knochen der Anklage. Es geht einzig darum, einem Mann, der sich gegen die traditionelle Macht aus Politik, Wirtschaft und Militär stellt und erst noch erfolgreich ist, Knebel in die Speichen zu werfen. Angst und Neid sind die Treiber.»

Neben dem massiven Druck, den Gurtner persönlich ertragen muss, leidet auch die lokale Bevölkerung. «Da die Bankkonten der Genossenschaft blockiert sind, kann die Ernte nicht mehr im gewohnten Umfang vorfinanziert werden», so Kolly. Zahlungen seien nur noch in der Höhe von 10 Prozent des üblichen Betrags möglich, ein Desaster für die Landwirt*innen. Sie würden versuchen, sich mit Direktverkäufen an die Kaffeehändler über Wasser zu halten. Doch es gäbe

keine garantierten Preise, keinen Schutz. «Es wird für sie immer noch härter», weiss Kolly.

Es ist nicht einfach für Kolly, aus der Ferne zusehen und auszuhalten zu müssen, in welcher Weise Ueli Gurtner behandelt wird. Seine Interventionsmöglichkeiten schöpft er aus – er hat Bundesrat Ignazio Cassis informiert und ist im Austausch mit dem derzeitigen Botschafter in Guatemala. «Dass die Rechtsstaatlichkeit in einem Land nicht garantiert ist, ist für uns Schweizer*innen ungewohnt», so Kolly. Alles sei in Guatemala käuflich; für 50 Dollar auch ein Auftragsmörder. Und: «Korruption ist leider nicht die Ausnahme, sondern der Normalfall.»

Mit Blick auf seine Botschaftertätigkeit sagt Kolly, dass es frustrierend gewesen sei, keine griffigen Hebel gegen die empfundene Willkür und Ungerechtigkeit in einem Land gehabt zu haben. Trotzdem sei es ihm wichtig gewesen, immer und immer wieder die Prinzipien und Säulen der Schweiz darzulegen. «Dank starken, nicht korumpierten Institutionen, funktionierenden Gerichten, einer strikten Gewaltenteilung und einer gut ausgebauten direkten Demokratie haben wir es als rohstoffarmes und kleines Land geschafft, zu einem der reichsten der Welt zu werden», so Kolly. Er habe als Botschafter den Menschen zeigen wollen, dass sich diese Werte lohnen.

«Es geht einzig darum, einem Mann, der sich gegen die traditionelle Macht aus Politik, Wirtschaft und Militär stellt und erst noch erfolgreich ist, Knebel in die Speichen zu werfen.»

Dass Ueli Gurtner müde gemacht wird und aufgibt, daran glaubt Thomas Kolly nicht: «Ich habe selten einen so aufrechten, unkäuflichen und prinzipientreuen Menschen erlebt. Ueli wird nicht einknicken.»

Gurtner hätte die Chance, «seine» Landwirt*innen auf die Strasse zu schicken, sie protes-



Thomas Kolly (Bildmitte) und Ueli Gurtner (ganz links im Bild) im Jahr 2012 bei den Kaffeebauern von Huehuetenango, im Hochland von Guatemala

tieren zu lassen. «Ueli will das aber nicht», weiss Kolly. Gurtner sei überzeugt, dass ein aggressives Vorgehen nichts bringe. Aus der Distanz seien die Möglichkeiten beschränkt, so Kolly. Was helfe, sei Sichtbarkeit. Zum Beispiel ein Artikel wie dieser hier. Denn die Mächtigen in Guatemala hätten Angst davor, in Europa und den USA schlecht wahrgenommen zu werden.

35 Jahre in der Diplomatie und unzählige bereiste Länder haben den gebürtigen Luzerner geprägt. «Ich wurde reich beschenkt», sagt er und weiss von jedem seiner Arbeitsorte unzählige Anekdoten zu erzählen. Gleichzeitig ist er sich bewusst: «Für diese Art von Leben muss man der Typ sein. Ich mag das sehr. Das Reisen, das Unbekannte, die ständig neuen Umstände, die Improvisation, die nötig ist.»

Dass das Reisen aus ökologischer Sicht eine zwiespältige Sache sein kann, ist dem studierten Juristen bewusst – nicht zuletzt auch wegen seiner früheren Tätigkeit als Leiter des Schweizer Teams in den internationalen Klimaverhandlungen. «Es ist wichtig, dass wir ein Bewusstsein für unsere Taten und die Folgen entwickeln, mit den Ressourcen verantwortungs- und respektvoll umgehen, die richtigen Schlüsse ziehen und dann auch Taten folgen lassen.»

Auch nach der Pensionierung ist Thomas Kolly ein vielbeschäftigter Mensch. So verantwortet er das jährliche Internationale Opernfestival Pristina mit, wird diesen August in der Kantine der

Schweizergarde im Vatikan mit-helfen – Kolly war 1979 selber einige Monate als Gardist im Einsatz – und arbeitet in einem Projekt zur Förderung von Sonnenenergie im Westbalkan mit.

Auch als Experte für Background Tours wird Thomas Kolly weiter tätig sein. Nachdem er eine Reise durch den Westbalkan begleitet hat, gleist er neue Destinationen auf. Dieser Tage fährt er nach Spanien zu einem Freund und wird Wein-, Gastronomie-, Politik- und Kulturreisen besprechen. Weitere Ziele sind im nächsten Jahr Pakistan und natürlich Guatemala; ein Land, dem sich Kolly in besonderer Weise verbunden fühlt und für das er «bis heute Herzblut vergiesst.» Gerade auch wegen Ueli Gurtner. Für ihn hofft Kolly das Beste. Doch er sagt auch: «Eine Prognose ist schlicht nicht möglich.»

Thomas Kolly ist 65 Jahre alt, pensioniert und wohnt im Kanton Luzern. Man trifft ihn oft auch in Bern an, wo seine drei Kinder und seine fünf Enkelkinder daheim sind. Er wuchs als Zimmermannssohn mit drei Geschwistern im luzernischen Pfeffikon auf. Sein Berufsbildner riet ihm seinerzeit, Pfarrer oder Diplomat zu werden. Letzteres war Thomas Kolly mit Leib und Seele: Vor seinen drei Jahren im Kosovo war er als Botschafter in Pakistan und Afghanistan, Spanien, Guatemala, Honduras und El Salvador tätig. Weitere Meilensteine in seiner Karriere sind die Zeit als Leiter des Schweizer Teams in den internationalen Klimaverhandlungen und davor als Mitglied der Schweizer Verhandlungsequipe, die die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU aushandelt.



Ueli Gurtner hat in den 80er-Jahren die Kaffeekooperative Fedecocagua saniert und wiederbelebt, unter deren Dach heute mehr als 20'000 Familien, also über 100'000 Menschen, ein Auskommen haben.

Naturparadies und Metropole

Die Vielfalt Brasiliens



17. August bis 1. September 2025

mit MARTIN BUCHER

Zoofachmann, Naturfotograf



Der scheue Jaguar ist die grösste Raubkatze des amerikanischen Kontinents ©Martin Bucher



PREIS PRO PERSON
ab CHF 13'780.—

HIGHLIGHTS

- + Der Cristo Redentor, eines der 7 Weltwunder der Neuzeit
- + Entdeckung der reichen Tier- und Pflanzenwelt der Pantanal Region
- + Auf den Spuren des scheuen Jaguars
- + Die mächtigen Iguaçu Wasserfälle



WEITERE INFOS
www.background.ch/pantanal



5. Oktober bis 21. Oktober 2025

mit ALEXANDER REISER

Dozent für Spanisch und Wirtschaftsgeschichte

Durch Patagonien und Feuerland

Eine erlesene Reise nach Argentinien und Chile

Persönlichkeiten wie Fernando Magellan und Charles Darwin zählen zu den prominentesten Namensgebern der unvergleichlichen Geografie Patagoniens und Feuerlands. Unsere Studienreise durch Argentinien und Chile führt uns von Buenos Aires nach Ushuaia und mit dem Schiff weiter nach Punta Arenas. Den Abschluss bildet die chilenische Hauptstadt Santiago de Chile.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 14'980.—

HIGHLIGHTS

- + Die überraschende und lebendige Stadt Buenos Aires
- + Perito Moreno, der berühmteste Gletscher Patagoniens
- + Expedition mit der «Ventus Australis»
- + Torres del Paine Nationalpark



WEITERE INFOS
www.background.ch/patagonien



Der Perito Moreno ist der berühmteste Gletscher Patagoniens

Ägypten in Basel



mit OSKAR KÄELIN
17. Juli 2025 – 10.00 bis 15.30 Uhr

In diesem Seminar gibt Ihnen der Ägyptologe und Archäologe Oskar Kaelin einen Einblick in das Alte Ägypten. Kern des Seminars bilden ein informativer Vortrag und eine geführte Tour durch das Antikenmuseum. Oskar Kaelin entführt Sie dabei in das geheimnisvolle Land der Pharaonen und erzählt Ihnen mehr über diese spannende Hochkultur. Ein gemeinsames Mittagessen im Museumsbistro Rollerhof rundet diesen besonderen Erlebnistag ab.

Über OSKAR KÄELIN

Zurzeit ist Dr. Oskar Kaelin Lehrbeauftragter und Mitarbeiter an der Universität Basel. Er publiziert über Kulturkontakte im Alten Nahen Osten, forscht in international vernetzten Projekten, arbeitet an Ausstellungen mit und gibt Kurse an der Volkshochschule Basel. Sein besonderes Interesse gilt den Beziehungen zwischen den verschiedenen Kulturen des Alten Nahen Ostens und ihrem Einfluss auf unsere westliche Kultur.

ORT: *Museum der Kulturen & Antikenmuseum Basel*

PREIS: CHF 150.–

MEHR INFOS UND ANMELDEN:
www.background.ch/basel



Das Antikenmuseum Basel präsentiert seine Sammlung ägyptischer Kunst in einer neuen, zeitgemässen Inszenierung ©Antikenmuseum Basel

NATURETOURS



INSELHÜPFEN
KAPVERDEN



GLOBALROTTER GROUP MEMBER

REISEGARANTIE

Einfache, aber spektakuläre Wanderungen unternehmen
und lokale Gerichte kochen.



Nature Tours - Neuengasse 30 - 3001 Bern - 031 313 00 10 - info@nature-tours.ch - www.nature-tours.ch/inselhuepfen

Der Zauber Mittelamerikas

Von Panama nach Mexiko unter Segeln



11. März bis 27. März 2026
mit ORNELLA WEIDELI
Hai-Forscherin

Wir tauchen ein in die ursprüngliche Kultur der Kuna und erleben auf den San-Blas-Inseln hautnah ihre Geschichten und Traditionen inmitten unberührter Natur. *Gemeinsam erkunden wir die rätselhaften Maya-Kultstätten in Belize und Mexiko, wo die Magie vergangener Zeiten spürbar wird.* Mit Maske und Schnorchel begeben wir uns in die farbenfrohen Unterwasser-Paradiese Mittelamerikas und entdecken eine faszinierende Welt voller Leben. Und während uns der Wind über das Meer trägt, geniessen wir entspannte Tage an Bord der «Sea Cloud Spirit», lassen uns verwöhnen und erleben pure Erholung kombiniert mit einem Gefühl von grenzenloser Freiheit.

VORGESEHENES REISEPROGRAMM

1. Tag: **Anreise**
Flug ab Schweiz nach Panama City (Umsteigeverbindung).
2. Tag: **Panama City**
Wir erkunden die alte und neue Hauptstadt Panamas. Bei den Miraflores Schleusen erfahren wir mehr über den weltberühmten Panamakanal.
3. Tag: **Panama City – Colón**
Mit einem Einbaum fahren wir zu einem Emberá-Dorf und erhalten einen Einblick in ihre Kultur und Traditionen. Danach Transfer nach Colón und Einschiffung auf die «Sea Cloud Spirit».
4. Tag: **San Blas Inseln (Panama)**
Wir besuchen die Kuna Indianer und entdecken am Nachmittag die vielfältige Unterwasserwelt beim Schnorcheln.
5. Tag: **Auf See**
Der heutige Tag steht ganz im Zeichen des Segelns.
6. Tag: **Bocas del Toro (Panama)**
Wir unternehmen eine Bootstour durch die schillernde Inselwelt Bocas del Toro*.
7. Tag: **Puerto Limon (Costa Rica)**
Heute entdecken wir Costa Rica bei einer Wanderung durch den Regenwald oder während einer Bootstour durch die Tortuguero-Kanäle*.
8. – 9. Tag: **Auf See**
Zeit zur Erholung und Entspannung. Es werden interessante Vorträge und Workshops angeboten.
10. Tag: **Guanaja (Honduras)**
Per Boot fahren wir nach Michael Rock zum Schnorcheln*. Alternativ können wir am Graham's Cay Strand entspannen.
11. Tag: **Little French Key (Honduras)**
Die «Sea Cloud Spirit» hält erstmalig vor Little French Key. Lassen wir uns überraschen!
12. Tag: **Belize City (Belize)**
Wir erkunden die mysteriöse Maya-Stätte Altun Ha oder nehmen an einer Bootstour zur Maya-Metropole von Lamanai teil*.
13. Tag: **Lighthouse Reef (Belize)**
Beim Schnorcheln erleben wir das legendäre Great Blue Hole*.
14. – 15. Tag: **Cozumel – Chichén Itzá (Mexiko)**
Wir segeln bis nach Cozumel weiter und geniessen einen letzten Abend auf der «Sea Cloud Spirit». Am folgenden Tag erfolgt die Ausschiffung. Wir fahren



Die «Sea Cloud Spirit» ist das jüngste Mitglied der Sea Cloud Familie ©Sea Cloud Cruises

durch die Yucatán Region und entspannen im Hotel. Auf Wunsch wird eine Sternenbeobachtung organisiert, die uns spannende Einblicke in das astronomische Wissen der Maya gewährt.

16. Tag: **Rückreise**
Heute dreht sich alles um die faszinierende Maya-Stätte Chichén Itzá – ein wahres Weltwunder vergangener Zeiten. Während unserer Führung bewundern wir die riesigen Bauwerke und lernen Spannendes über das Volk, ihre Lebensweisen und ihre Geschichte. Transfer zum Flughafen von Cancún und Rückflug in die Schweiz.

17. Tag: **Ankunft**
Ankunft in der Schweiz.

HINWEISE
*Die aufgeführten Landausflüge sind nicht im Preis inbegriffen und befinden sich noch in Planung. Diese Reise findet in Zusammenarbeit mit Sea Cloud Cruises statt.



REISEDATUM
Mi, 11. März bis
Fr, 27. März 2026

PREIS PRO PERSON
An- und Abreisepaket:
CHF 3'800.—
Kategorie E: CHF 8'150.—
Kategorie D: CHF 9'390.—
Kategorie C: CHF 10'710.—
Kategorie B: CHF 12'600.—
Kategorie A: CHF 14'530.—
Einzelbelegung möglich
(limitierte Verfügbarkeit).
Zuschlag auf Anfrage.

TEILNEHMER*INNEN
136 Personen max.
50 Personen min.
Die Mindestteilnehmerzahl für das An- und Abreisepaket beträgt 20 Personen.

LEISTUNGEN SPEZIELL
GENERELL siehe Seite 31
+ 12 Übernachtungen in der gebuchten Kabinenkategorie auf der «Sea Cloud Spirit», 3 Nächte in Erstklasshotels
+ 15x Frühstück,
15x Mittagessen,
15x Abendessen

REISEFORMALITÄTEN
Schweizer Bürger*innen benötigen zur Einreise einen Reisepass, der mindestens 6 Monate über das Einreisedatum hinaus gültig ist.

«Mit Maske und Schnorchel begeben wir uns in die farbenfrohen Unterwasser-Paradiese Mittelamerikas und entdecken eine faszinierende Welt voller Leben.»

Expedition Antarktis

Eine tierische Reise

Lassen Sie sich bei dieser Antarktis-Expedition an Bord der HANSEATIC inspiration von der weissen, eisigen Wunderwelt verzaubern. Geniessen Sie ein unvergessliches Abenteuer am Ende der Welt mit gewaltigen Gletschern, majestätischen Eisbergen und aufregenden Tierbeobachtungen aus nächster Nähe. Seit Jahren unterstützt der Zoo Zürich den Einsatz des Antarctic Research Trust (ART) zum Schutz der bedrohten Tiere in der Antarktis und Sub-Antarktis. Mit dieser exklusiven Zoo-Reise in die Antarktis haben Sie die Gelegenheit, diese Projekte unter der Leitung des ART zu besuchen und unzählige Highlights im Eismeer zu erleben. Sie werden während der Expedition von Pinguinen, Walen, Robben, See-Elefanten, Seebären und einer Vielzahl von Seevögeln in deren aussergewöhnlichen Lebensraum begleitet.

VORGESEHENES REISEPROGRAMM

1. Tag: **Anreise**
Flug ab Schweiz nach Buenos Aires (mit Umsteigeverbindung).
2. Tag: **Buenos Aires**
Vormittags Ankunft in Buenos Aires. Transfer zum Hotel. Nachmittags **orientierende Stadtrundfahrt**. Übernachtung mit Frühstück.
3. Tag: **Buenos Aires – Ushuaia**
Frühmorgens Transfer zum Flughafen und Sonderflug nach Ushuaia. Einschiffung auf die **elegante HANSEATIC inspiration**. Abfahrt durch den Beagle Kanal.
4. Tag: **Auf See**
Wir bereiten uns optimal auf die bevorstehenden Landgänge vor: Unter anderem hält das Expeditionsteam spannende Vorträge, in denen wir **mehr über die Tiere Südgeorgiens oder die Entdeckungsgeschichte der Antarktis erfahren**.
5. – 6. Tag: **Falkland-Inseln**
Das britische Überseegebiet beeindruckt mit seiner Vogelwelt. Wir erleben dieses Vogelparadies, in dem rund 60 Arten heimisch sind, ganz intensiv. Wir beobachten unter anderem **Felsen- und Magellan-Pinguine** sowie Albatrosse in ihrem natürlichen Lebensraum.
7. – 8. Tag: **Auf See**
Wir geniessen die Annehmlichkeiten des Schiffes und besuchen interessante Vorträge.
9. – 11. Tag: **Südgeorgien**
Auf dem Weg zur Antarktischen Halbinsel erreichen wir die Insel Südgeorgien. Dort besuchen wir riesige Kolonien von Königspinguinen. Es ist die beste Reisezeit, **um zahlreiche Jungtiere zu beobachten**. Bei jeder Anlandung werden wir auch von vielen Robben sowie Seebären und See-Elefanten begrüsst. Auf dieser Insel erreicht die Faszination der Tierwelt definitiv ihren Höhepunkt.
12. Tag: **Auf See**
Ein Tag auf See mit weiteren informativen Vorträgen.
13. – 20. Tag: **Antarktis**
Wir erreichen die Süd-Orkney-Inseln, die Süd-Shetland-Inseln sowie die Antarktische Halbinsel. Zwischen Eisschollen und Eisbergen, in blauvioletttem Licht, beobachten wir zahlreiche Tiere **inmitten einer atemberaubend schönen Natur**. Mit etwas Glück sehen wir unterwegs sogar Wale. Je nach Wetter- und Eislage sind mehrere Anlandungen und ein Abstecher ins Weddellmeer geplant.



mit DR. SEVERIN DRESSEN
Direktor Zoo Zürich



BENNO LÜTHI
Pinguinforscher



PATRICK ROHR
Journalist und Fotograf



ANDRÉ LÜTHI
VRP Globetrotter Group



Wir treffen auf der Antarktischen Halbinsel unter anderem auf Adélie-Pinguine ©Benno Lüthi

21. – 22. Tag: **Auf See**
In der Drake Passage, die den vereisten Kontinent von Südamerika trennt, verabschieden wir uns schweren Herzens von der Antarktis.
23. Tag: **Ushuaia – Buenos Aires**
Ausschiffung in Ushuaia. Transfer zum Flughafen und Flug nach Buenos Aires. Transfer zum Hotel und Zeit zur freien Verfügung. Übernachtung mit Frühstück.
24. Tag: **Rückreise**
Transfer zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz (mit Umsteigeverbindung).
25. Tag: **Ankunft**
Ankunft in der Schweiz.

HINWEIS
Background Tours organisiert diese Reise gemeinsam mit dem Zoo Zürich.
Für diese Reise ist das Ausfüllen eines medizinischen Fragebogens notwendig.



- REISEDATUM
Sa, 2. Januar bis
Di, 26. Januar 2027
- PREIS PRO PERSON
ab CHF 26'670.—
(Kat. 1)
- TEILNEHMER*INNEN
199 Personen max.
- LEISTUNGEN SPEZIELL
GENERELL siehe Seite 31
+ 2 Übernachtungen
in einem Erstklasshotel
+ Expedition in gebuchter
Kabinenkategorie
+ Vollpension und Getränke während
der Schiffsreise
- REISEFORMALITÄTEN
Schweizer Bürger*innen
benötigen zur Einreise
einen Reisepass, der
mindestens 6 Monate
über das Rückreisedatum
hinaus gültig ist. Es wird
kein Visum benötigt.

«Mit dieser exklusiven Zoo-Reise in die Antarktis haben Sie die Gelegenheit, diese Projekte unter der Leitung des ART zu besuchen und unzählige Highlights im Eismeer zu erleben.»



ASIEN



Im Frühling feiern Menschen in Japan mit dem Fest **Hanami** die Schönheit der Sakura, der japanischen Kirschblüten mit ihren zarten rosa und weissen Farben. Das Fest hat seinen Ursprung in der Heian-Zeit und bedeutet «Blumen schauen». Die Menschen versammeln sich in Parks, bewundern die Blüten und feiern. Hanami symbolisiert die Vergänglichkeit des Lebens, da die Blüten nur kurz blühen. Das wird oft mit dem menschlichen Leben verglichen. Besonders schön wird's, wenn abends die Blüten mit Laternen beleuchtet werden.

Hier finden Sie unsere Asien-Reisen
www.background.ch/asien



Königin der Wüste

Gertrude Margaret Lowthian Bell (1868–1926)

von OSKAR KÄELIN



Illustre Gesellschaft. Gertrude Bell (unter der Sphinx) an der Konferenz von Kairo im Jahre 1921. Direkt neben ihr sitzen zu Kamel Winston Churchill mit Sonnenbrille (links) und Thomas Edward Lawrence, bekannt als «Lawrence of Arabia» (rechts). Bildquelle: Wikimedia Commons

Dr. Oskar Kaelin (*1968) ist Vorderasiatischer Archäologe und Altorientalist. Er lehrte und forschte an verschiedenen Universitäten, mit Schwerpunkt Kulturkontakte zwischen Mesopotamien und Ägypten. Archäologische Feldarbeit führte ihn nach Syrien und in den Oman, Studienreisen nach Ägypten und in die Türkei.

Event-Tipp: Am Donnerstag, 17. Juli 2025 gibt Oskar Kaelin im Rahmen des Seminars «Ägypten in Basel» einen Einblick in das Alte Ägypten. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 13.

Der Beitrag erschien ursprünglich im Globetrotter-Magazin Nr. 149 (Frühling 2024). In der Rubrik «Reisepionierinnen» stellt Oskar Kaelin frühe Reisende vor, deren Berichte und Entdeckungen für das Verständnis der alten und der modernen nahöstlichen Welt fundamental sind.



Seit 1982 lässt das **Globetrotter-Magazin** die Herzen von Weltentdecker*innen mit einzigartigen Reiseportagen höherschlagen. Die Geschichten sind authentische Berichte ungebrochener Reiselust und unstillbarer Neugierde auf fremde Destinationen, Kulturen und Menschen. Deshalb sind viele Autor*innen in erster Linie Reisende — und erst danach Schreibende, die ihre ganz persönliche Reisegeschichte weiter erzählen möchten.

Das **Globetrotter-Magazin** erscheint viermal im Jahr mit spannenden Reiseportagen aus aller Welt, Interviews, Tipps, News und Annoncen. Es kann unter www.globetrottermagazin.ch im Abo bequem nach Hause bestellt oder an ausgewählten Kiosken gekauft werden. Beim Jahresabo für 40 Franken ist die Globetrotter-Card dabei, mit der Sie von diversen Vergünstigungen profitieren können.

««Gott sei gepriesen», sagte er und hielt kurz inne, als er mich erblickte. «Es ist gut, dass Eure Exzellenz Zeuge des Handelns der Sattler von Aleppo wird. Sie sind ohne Scham. Seit mehr als 30 Jahren lebe ich in Aleppo, und bis heute bat mich noch niemand, zwei Piaster für ein Stück Schnur zu geben.» Er warf einen vernichtenden, von konzentrierter Feindseligkeit geprägten Blick auf die langgewandete Gestalt, die mit der Schnur in der Hand auf dem Tresen stand. «Allah», sagte ich vorsichtig, denn ich wollte meine Unkenntnis über den Marktwert von Schnüren nicht zur Schau stellen. «Zwei Piaster?»»

Das vielen Reisenden vertraute Feilschen ereignete sich 1909 auf dem Souk von Aleppo in Syrien, unter der eindrucksvollen Zitadelle, die auf dem Ruinenhügel der über 5000-jährigen Stadt steht. Die Szene eröffnet den frühesten Klassiker von Gertrude Bell, «Amurath to Amurath», in dem die Grande Dame der Nahostforschung ihre Reise von Aleppo dem Euphrat entlang nach Hit, Kerbala und Bagdad lebendig erzählt – quer durch Mesopotamien, vorbei an tausendjährigen Ruinenfeldern. Zwischen ihre wissenschaftlichen Beobachtungen sprenkelt sie, so auch in «The Desert and the Sown», Gespräche mit Leuten des Landes: «diejenigen, die an unseren Feuern sitzen, und diejenigen, die mit uns über

Wüsten und Berge reiten, denn ihre Worte sind wie Strohhalme auf der Flut der asiatischen Politik, die zeigen, in welche Richtung die Ströme fließen».

«Sie gilt als Königin oder Tochter Arabiens beziehungsweise der Wüste, als Frau, die den Irak erfand, als Abenteurerin, als Beraterin von Königen, die den Nahen Osten bis heute prägten.»

Gertrude Bell stammt aus einer wohlhabenden Industriellenfamilie und war Pionierin in vielen Gebieten. In Oxford schloss sie als erste Frau das Studium der Neuen Geschichte ab (1888), in den Alpen erkletterte sie den Mont Blanc und als Erste die nach ihr benannte Gertrudspitze sowie weitere Gipfel im Berner Oberland (1901). In Persien (1892) lernte sie die Sprache und übersetzte die Gedichte des Hafiz ins Englische. In Jerusalem (1899) verbesserte sie ihr Arabisch und begann ihre Reise-, Erkundungs- und Forschungstätigkeit. Sie nahm an der Untersuchung der Region Binbirkilise

«1001 Kirchen» in der Türkei teil (1905), besuchte laufende Grabungen, mit denen Archäologen die Grundsteine unseres Wissens legten, darunter Orte wie Karkemisch, Babylon und Assur. Bell beschrieb unzählige archäologische und kunsthistorische Stätten des Nahen Ostens, die sie zudem – auch hier eine Vorreiterin – detailreich fotografierte. 1909 entdeckte sie den Wüstenpalast von Uchaidir im Irak: «Wir waren etwa drei Stunden lang durch eine äusserst unwirtliche Wildnis geritten, als wir vor uns im grellen Licht eine grosse Masse erblickten, die ich für ein natürliches Merkmal in der Landschaft hielt. Doch je näher wir kamen, desto deutlicher wurde seine Form, und ich fragte, was es sei. Es ist Uchaidir, sagte er. Yallah, Fattuh, bring die Maultiere her, rief ich und galoppierte vorwärts.» Über Jahre widmete sich Bell der Erforschung dieser imposanten Anlage.

Wegen ihrer herausragenden Kenntnisse diente Gertrude Bell als inoffizielle Mitarbeiterin des britischen Secret Intelligence Service (später MI6), dann als politische Verbindungs-offizierin. Während ihrer Reise von Damaskus nach Hail in Arabien (1913/1914) evaluierte sie potenzielle Verbündete für einen arabischen Aufstand gegen das Osmanische Reich, den später Thomas Edward Lawrence alias «Lawrence of Arabia» durch-

führte. Als Vertraute des irakischen Königs Faisal I. beeinflusste sie die Gründung des Irak (1921), wo sie bis zu ihrem Tod blieb und bestattet wurde. Der Schatz an Wissen, den sie mit ihren Büchern, Berichten, Briefen und Tausenden von Fotos zu heute teilweise verlorenen Stätten hinterlassen hat, ist längst nicht vollständig gehoben.

Viele Bücher wurden über Gertrude Bell geschrieben, Filme und Comics produziert. Allein deren Titel skizzieren ihr Sein und Wirken: Sie gilt als Königin oder Tochter Arabiens beziehungsweise der Wüste, als Frau, die den Irak erfand, als Abenteurerin, als Beraterin von Königen, die den Nahen Osten bis heute prägten. Ihr wichtigstes Denkmal schuf sie in ihren letzten Lebensjahren selbst: das irakische Nationalmuseum in Bagdad (1926) zur Bewahrung des kulturellen Erbes des Landes; es wurde 80 Jahre später (2003) geplündert und 2015 wieder eröffnet.

Fasziniert blieb Gertrude Bell ihr Leben lang von der Wüste mit ihrer Stille und Einsamkeit: «Aber was für eine Welt! Unglaubliche Einsamkeit – von Gott und Mensch verlassen, so sieht es aus und ist es auch. Ich glaube, niemand kann hierher reisen und als derselbe Mensch zurückkehren. Es drückt dir seinen Stempel auf, zum Guten oder Schlechten.»

Die Heimat der Nomad*innen

Die unberührte Schönheit der Mongolei



Wir bewundern den Sternenhimmel über den Jurten



26. August bis 11. September 2026
mit ALEXANDRA BOPP
Orientalistin

Wussten Sie, dass die Mongolei als Ursprungsland der Bevölkerung der heutigen Türkei gilt? Dass der Enkel des Dschingis Khan seine Hauptstadt von Kharkhorin nach Peking verlegte und Peking dadurch Bedeutung erlangte? Und dass die grösste Blüte der Seidenstrasse zu Zeiten der Mongolenherrschaft war? All dies und mehr erfahren Sie auf dieser Studienreise.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 8'790.—

HIGHLIGHTS

- + Übernachtung in Jurten
- + Treffen mit mongolischen Nomadenfamilien
- + Mongol Els, das grösste Dünenfeld der Mongolei
- + Terkhiin Tsagaan See



WEITERE INFOS
www.background.ch/mongolei



27. September bis 14. Oktober 2025
mit KARIN WENGER
Journalistin

Als Journalistin besuchte ich Indonesien oft, um über politische und echte Erdbeben sowie Menschenrechtsverbrechen zu berichten. Der Inselstaat mit unzähligen Inseln, Vulkanen, Regenwäldern, einer spannenden Unterwasserwelt, aber auch mit Megametropolen, hat mich schon immer fasziniert. Auf unserer Reise möchte ich Ihnen die betörende Schönheit, aber auch die Schattenseiten Indonesiens näherbringen.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 9'890.—

HIGHLIGHTS

- + Besuch des Umweltbildungszentrum «Orangutan Haven» der PanEco Schweizer Stiftung
- + Bootsfahrt auf dem Tobasee, dem grössten Kratersee der Welt
- + Trekking des Vereins «Zukunft für Kinder»
- + Die vielfältige Flora und Fauna Indonesiens



WEITERE INFOS
www.background.ch/indonesien25

Indonesien

Der grösste Archipelstaat der Welt



Der Komodo-Nationalpark umfasst unter anderem die Inseln Komodo, Rinca und Padar

Höhepunkte der Seidenstrasse

Eine Reise durch Turkmenistan und Usbekistan



19. März bis 5. April 2026
mit ALEXANDRA BOPP
Orientalistin



Buchara ist heute eines der bedeutendsten Handels- und Industriezentren Zentralasiens ©Alexandra Bopp

Seit der Antike fanden Händler, Pilger, Eroberer und Abenteurer in den Oasen der zentralasiatischen Wüste Unterschlupf, Verpflegung und Handelsmöglichkeiten. Wir folgen den historischen Routen der Seidenstrasse und erleben – wie einst die Handelsreisenden – den faszinierenden Kontrast zwischen pulsierenden Metropolen und endlosen, einsamen Wüstenlandschaften.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 9'360.—

HIGHLIGHTS

- + Teilnahme am Nowruz-Festival
- + Austausch mit der lokalen Bevölkerung
- + Besichtigung der einstigen Hauptstadt des Choresm-Reichs
- + Auf den Spuren des legendären Eroberers Timur



WEITERE INFOS
www.background.ch/turkmenistan



24. Oktober bis 7. November 2025
mit HEINER WALTHER
Orientalist, Islamwissenschaftler

Schon im Altertum war Oman eine begehrte Region. Auf der Weihrauchstrasse, die in Oman ihren Anfang nahm, kam Weihrauch nach Ägypten und zu den Nabatäern, später auch nach Rom. Heute garantieren vor allem Öl und Gas, zunehmend auch der Tourismus, finanzielle Einnahmen, die eine allseitige Entwicklung des Landes ermöglichen, unter weitgehender Bewahrung der traditionellen und kulturellen Werte des Landes.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 8'680.—

HIGHLIGHTS

- + Stadtführung durch das faszinierende Maskat
- + Besuch des bekannten traditionellen Freitagsmarkts in Nizwa
- + Eintauchen in die Kultur und Lebensgewohnheiten der lokalen Bevölkerung
- + Besichtigung des antiken Weihrauchhafens Samharam



WEITERE INFOS
www.background.ch/oman

Oman

Zwischen Tradition und Moderne



Wir übernachten im stilvollen Wüstencamp «Desert Nights»

Mythos Shangri-La

Quer durch den Osthimalaya



26. April bis 15. Mai 2026
mit ALEXANDRA BOPP
Orientalistin



Der Tempel Chongsheng ist die meistfotografierte Sehenswürdigkeit in Dali ©Alexandra Bopp



PREIS PRO PERSON
ab CHF 8'980.—

HIGHLIGHTS

- + Austausch mit der lokalen Bevölkerung
- + Entdeckung der Tigersprungschlucht, eine der tiefsten Schluchten der Welt
- + Ausflüge rund um den idyllischen Lugusee
- + Spektakuläre Wanderungen durch schöne Landschaften



WEITERE INFOS
www.background.ch/shangrila



27. Mai bis 13. Juni 2026
mit AMALIA & WERNER VAN GENT
Journalistin & freischaffender Korrespondent

Gewürze, Wolle, Trauben aber auch Religionen, Weltanschauungen und Kosmotheorien fanden durch Zentralasien ihren Weg von Ost nach West und umgekehrt. Für Werner van Gent persönlich ist dies eine seiner interessantesten Reisen, gerade weil Gegenwart und Geschichte hier so nahtlos ineinandergreifen – nirgendwo sonst gibt es so viele, so prächtige Monumente und ist die Geschichte so greifbar wie in Usbekistan.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 8'350.—

HIGHLIGHTS

- + Spannende «Sawitzky Sammlung»
- + Legendäres Samarkand
- + Besuch der Bibi Khanoum Moschee
- + Übernachtung in einem Jurtencamp am Aralsee



WEITERE INFOS
www.background.ch/seidenstrasse26



Der prächtige Registanplatz ist das Herz des antiken Samarkands

Faszination Seidenstrasse

Durch die Schatzkammer Transoxaniens

Die zeitlose Kultur Japans

Entdeckung von Tradition und Moderne



16. November bis 2. Dezember 2025
mit WILFRIED KÖNIG
Sinologe, Übersetzer, Seminarleiter

«Mono no aware», die sanfte Empfindsamkeit des Unbeständigen, ist ein Schlüsselbegriff der japanischen Kultur, der sich auf das Schönste in der Kirschblüte und Herbstlaubfärbung zeigt. *Auf dieser speziellen «Zeit-Reise» wandern wir entlang der alten Poststrasse der Shogune und erleben das architektonisch einzigartige MIHO-Museum.* Wir erkunden die Megastadt Tokio, das hochmoderne und tragische Hiroshima und die Kulturhauptstadt Kyoto. Der Bogen spannt sich vom Altertum über mehrere Höhepunkte bis in die Moderne.

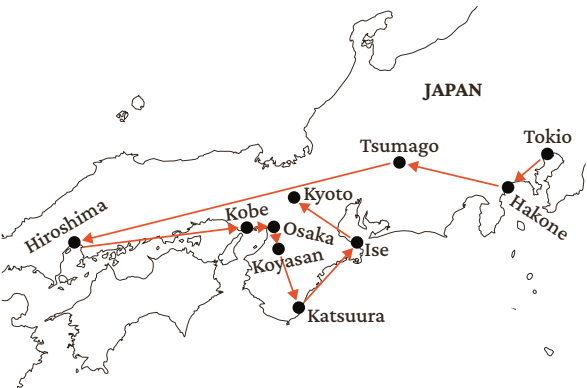
VORGESEHENES REISEPROGRAMM

1. Tag: **Anreise**
Flug ab Schweiz nach Tokio (Umsteigeverbindung).
2. – 4. Tag: **Tokio**
Vom Tokio Sky Tree blicken wir auf die Megametropole. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erkunden wir Shinjuku und die belebte Shibuya-Kreuzung. Wir besichtigen den ältesten Tempel der Stadt, geniessen die ruhige Atmosphäre des Meiji-Schreins und die asiatische Kunst im Nezu-Museum. In einem **Koch-Workshop** bereiten wir unser eigenes japanisches Gericht zu. Überraschung am Tag 4.
5. Tag: **Tokio – Hakone**
In Kamakura besichtigen wir den beeindruckend grossen Buddha beim Kotoku-in-Tempel und den Hase-Kannon-Tempel. Entlang der Sagami-Bucht geht es weiter zum Hakone Open Air Museum.
6. Tag: **Hakone – Tsumago**
Wir besuchen die fünfstöckige Chureito-Pagode und **wandern entlang der alten Nakasendo-Poststrasse**. Übernachtung in einem traditionellen Gasthaus.
7. Tag: **Tsumago – Hiroshima**
Mit dem Shinkansen fahren wir nach Hiroshima und besuchen die Gedenkstätten des Atombombenangriffs, das Friedensmemorialmuseum und den Friedenspark. Abend frei einteilbar.
8. Tag: **Hiroshima**
Am Vormittag schlendern wir durch den Shukkeien-Garten. Der Rest des Tages zur freien Verfügung (z.B. um Miyajima zu besuchen). Okonomiyaki zum gemeinsamen Abendessen.
9. Tag: **Hiroshima – Kobe**
Der Küste entlang geht es nordwärts. Wir halten bei der Burg Himeji und bei der Gartenanlage Koko-en. In Kobe besuchen wir eine **Sake-Brauerei** und das Earthquake Memorial Museum.
10. Tag: **Kobe – Osaka**
In der Hafenstadt Osaka haben wir Zeit, die Quartiere individuell zu erkunden, die uns am meisten interessieren.
11. Tag: **Osaka – Koyasan**
Wir fahren über die Hügel von Wakayama zu einer **Klosterunterkunft bei Koyasan**. Wir kommen dem Klosterleben des Shingon-Buddhismus näher und übernachten im Fukuchi-in.



Die Burg Himeji ist über 600 Jahre alt und diente als strategischer Verteidigungspunkt westlich von Kyoto

12. Tag: **Koyasan – Katsuura**
Wir gehen dem weltberühmten Kumano Kodo Pilgerweg entlang zum **Nachi Wasserfall**, ein symbolischer Ort der Harmonie zwischen Buddhismus und Shintoismus. Weiterfahrt nach Katsuura.
13. Tag: **Katsuura – Ise**
Nächster Halt ist Okage Yokocho in Ise, ein Viertel im Stil vergangener Jahrhunderte. Regionale Spezialitäten zum Mittagessen und Besuch des Schreins von Ise.
14. Tag: **Ise – Kyoto**
Die Reise führt ins Landesinnere zum **MIHO-Museum**. Das Museum wurde vom dem chinesisch-amerikanischen Architekten I.M. Pei entworfen (unter anderem für den Louvre in Paris bekannt). Weiterfahrt nach Kyoto.
15. Tag: **Kyoto**
Heute erleben wir die Highlights der Kulturhauptstadt. Zum Abschluss unserer eindrucklichen Reise gemeinsames Abendessen im Restaurant Ganko Takasegawa Nijo-en.
16. Tag: **Rückreise**
Transfer zum Flughafen von Osaka und Rückflug (Umsteigeverbindung).
17. Tag: **Ankunft**
Ankunft in der Schweiz.
- HINWEIS
Wilfried König begleitet die Gruppe ab Tokio/bis Kyoto (Tag 2 bis 16).



REISEDATUM
So, 16. November bis
Di, 2. Dezember 2025

PREISE PRO PERSON*
CHF 12'310.—
Einzelzuschlag:
CHF 1'740.—
(limitierte Verfügbarkeit)

TEILNEHMER*INNEN
16 Personen max.
10 Personen min.

LEISTUNGEN SPEZIELL
GENERELL
siehe Seite 31
+ 12 Übernachtungen in
Mittelklassehotels,
1 Nacht in einem Ryokan,
1 Nacht in einer Tempel-
anlage
+ 14x Frühstück,
4x Mittagessen,
10x Abendessen

REISEFORMALITÄTEN
Schweizer Bürger*innen
benötigen zur Einreise
einen Reisepass, der
mindestens 6 Monate
über das Rückreise-
datum hinaus gültig ist.
Es wird kein Visum
benötigt.

«Mono
no aware»,
die sanfte
Empfind-
samkeit des
Unbestän-
digen, ist ein
Schlüssel-
begriff der
japanischen
Kultur, der
sich auf das
Schönste in
der Kirsch-
blüte und
Herbstlaub-
färbung
zeigt.»

Fotografie-Reise in Südostasien

Magische Momente im Fokus



27. Februar bis 13. März 2026
mit PATRICK ROHR
Fotograf, Journalist

Diese einzigartige Fotografie-Reise führt uns durch die faszinierenden Landschaften und kulturellen Schätze von Laos, Kambodscha und Thailand. Von den goldenen Tempeln Luang Prabangs über die belebten Strassen Phnom Penhs bis hin zu den schwimmenden Märkten Bangkoks: jede Ortschaft bietet unvergleichliche Fotomotive. Begleitet vom Fotografen Patrick Rohr erhalten wir wertvolle Tipps, um atemberaubende Aufnahmen zu kreieren. Neben ikonischen Wahrzeichen entdecken wir auch das authentische Leben abseits der Touristenpfade, tauchen in die kulinarische Vielfalt Südasiens ein und erleben unvergessliche Begegnungen mit Einheimischen. Eine Reise für alle, die ihre fotografischen Fähigkeiten vertiefen und gleichzeitig den Zauber Südasiens erleben möchten.

VORGESEHENES REISEPROGRAMM

1. Tag: **Anreise**
Flug ab Schweiz nach Luang Prabang (Umsteigeverbindung).
2. Tag: **Luang Prabang**
Gemeinsamer Spaziergang durch die von UNESCO zum Weltkulturerbe erklärten Königsstadt.
3. – 4. Tag: **Luang Prabang**
Ein **Fotografie-Workshop**, ein Ausflug zu den male-rischen Kuang Si Wasserfällen, ein Marktbesuch und ein Tempelbesuch stehen auf dem Programm. Es bleibt Zeit zur freien Verfügung, um die Stadt individuell mit der Kamera zu erkunden.
5. Tag: **Luang Prabang – Vientiane**
Mit dem Zug geht es weiter in die Hauptstadt von Laos.
6. Tag: **Vientiane**
Bei der Stadtbesichtigung entdecken wir französische Kolonialbauten, **traditionelle Tempel und Buddha-Statuen**.
7. Tag: **Vientiane – Phnom Penh**
Wir fliegen nach Kambodscha und erhalten bei einem Spaziergang erste Eindrücke von Phnom Penh.
8. Tag: **Phnom Penh**
Der Königspalast mit der Silberpagode bietet schöne Fotomotive. Am Abend unternehmen wir **eine Bootstour auf dem Mekong**.
9. Tag: **Phnom Penh – Siem Reap**
Heutiger Höhepunkt ist ein Marktbesuch mit an-schliessendem Kochkurs. Danach mehrstündige Fahrt nach Siem Reap.
10. – 12. Tag: **Siem Reap**
Die **Tempelanlage Angkor Wat** zieht uns in seinen Bann und bietet erneut viele schöne Fotosujets. Eine Vorstellung des Zirkus «Phare» bringt uns das Alltags-leben in Kambodscha näher und im Ausbildungsres-taurant «HAVEN» werden wir kulinarisch verwöhnt.
13. Tag: **Siem Reap – Bangkok**
Wir fliegen weiter nach Bangkok, wo wir mit den Booten die Kanäle von Thonburi erkunden. Den Abend lassen wir in Chinatown ausklingen.



Auf den sogenannten «Floating Markets» verkaufen Händler*innen frische Waren direkt von ihren Booten

14. Tag: **Rückreise**
Heute erkunden wir die Stadt mit **elektrischen Tuk Tuks**, wobei wir immer wieder lokale Speisen an den Strassenmärkten degustieren. Gegen Abend Transfer zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz.
15. Tag: **Ankunft**
Ankunft in der Schweiz.
- HINWEISE
Patrick Rohr begleitet die Gruppe ab Luang Prabang/ bis Bangkok (Tag 2 bis 14).
Diese Reise wird in Zusammenarbeit mit Tamedia durchgeführt.



«Begleitet vom Foto- grafen Patrick Rohr erhalten wir wertvolle Tipps, um atemberau- bende Auf- nahmen zu kreieren.»

- REISEDATUM
Fr, 27. Februar bis
Fr, 13. März 2026
- PREISE PRO PERSON*
CHF 8'790.—
Einzelzuschlag:
CHF 930.—
- TEILNEHMER*INNEN
12 Personen max.
8 Personen min.
- LEISTUNGEN SPEZIELL
GENERELL
siehe Seite 31
+ 12 Übernachtungen
in Mittelklassehotels
+ 12x Frühstück,
5x Mittagessen,
8x Abendessen
- REISEFORMALITÄTEN
Schweizer Bürger*innen
benötigen zur Einreise
einen Reisepass, der
mindestens 6 Monate
über das Rückreisedatum
hinaus gültig ist. Ein
Visum für Kambodscha
ist erforderlich. Wir holen
dieses für Sie ein.

Der Bund

Der Landbote

Zürichsee-Zeitung

ZürcherUnterländer

Den Menschen die Angst vor Haien nehmen

Seit 2009 ist die Biologin, Wissenschaftskommunikatorin und Background Tours-Expertin ORNELLA WEIDELI in der Haiforschung tätig. Was genau sie an ihrer Arbeit fasziniert und über ihr bis anhin eindrücklichstes Erlebnis mit Hammerhaien auf Cocos Island spricht sie in unserem Video. Und auch, warum das schlechte Image des Haies «völlig unberechtigt» ist. (Link zum Video siehe unten).

von RAHEL STAUDENMANN

«Kein anderes Tier wird auf so wenige Bilder reduziert wie der Hai», sagt Ornella Weideli. «Gross, spitzige weisse Zähne, sehr gefährlich und ohne natürliche Feinde.» Die Fakten sind anders: Unter den 540 verschiedenen Haiarten tummeln sich beispielsweise viele, die unter einem Meter gross sind und ganz klar natürliche Feinde haben. Unter ihnen befinden sich grössere Haiarten, wie der Hammerhai. «Und nicht zuletzt sind wir Menschen die grössten natürlichen Feinde der Haie», so die Forscherin. Tatsächlich haben nur ein paar wenige Haiarten, der Tigerhai als Beispiel, keine oder fast keine natürlichen Feinde. Ob uns Menschen das wohl bewusst ist? An diesem Bewusstsein arbeitet Ornella Weideli: Aktuell ist sie unter anderem als wissenschaftliche Kommunikatorin unterwegs. «Ich will den Menschen die Angst vor Haien nehmen.»

VOR DEN DINOSAURIERN AUF DER WELT
Es gibt so einige Gründe, warum sich Ornella Weideli auf die Forschung von Haien spezialisiert hat. Ist sie doch immer wieder aufs Neue davon beeindruckt, wie ein Hai durchs Wasser gleitet, ja, schon fast fliegt. «Mit einer Eleganz, die kein anderes Tier innehat.» Und wussten Sie, dass Haie «alte» Tiere sind? Rein evolutionstechnisch gesehen waren

sie bereits vor den Dinosauriern auf unserer Erde. «Dass es sie noch heute gibt, ist faszinierend.» Als das absolut spannendste an Haien nennt Ornella Weideli die Fortpflanzungsstrategien. Während vierzig Prozent der Haie Eier legen, sind sechzig Prozent sogenannte lebend gebärend. Wie wir Menschen. Entsprechend ist ein frisch geborener Hai eine Mini-Version von seinen Eltern, da er alles an sich und in sich hat, was auch ausgewachsene Haie haben. «Es ist unglaublich, wie perfekt diese Tiere auf die Welt kommen.»

Ornella Weideli ist als Referentin und Reiseleiterin von Tauchreisen weltweit unterwegs, um ein besseres Verständnis für die gefährdeten Raubtiere in der Öffentlichkeit zu fördern. Ihre Forschung hat sie in zahlreichen wissenschaftlichen Magazinen publiziert und auf internationalen Kongressen präsentiert. Ihr umfangreiches Wissen und ihre Erfahrungen teilt sie mit Ihnen auf unserer Studienreise vom 11. bis 27. März 2026. Segeln Sie mit Ornella Weideli von Panama bis nach Mexiko.

Weitere Informationen zur Reise gibt es auf Seite 14 oder unter www.background.ch/mittelamerika. Und mehr über Ornella Weideli lesen Sie auf ihrer Website: www.ornellaweideli.com.



Feldarbeit auf den Seychellen: Ornella Weideli mit einem Schwarzspitzen-Riffhai ©Clare Keating, Save Our Seas Foundation



Unter Wasser: Ein Schwarzspitzen-Riffhai gleitet über das Korallenriff in den Seychellen ©Ornella Weideli

Haiforschung: Im Gespräch mit Ornella Weideli

Video anschauen unter www.background.ch/haiforschung



EUROPA



Die **Highland Games** sind ein traditioneller Wettkampf, der Musik, Tanz und Sport miteinander vereint und tief in der schottischen Kultur verankert ist. Disziplinen wie «Caber Toss», Baumstammwerfen, und Hammerwurf erfordern Kraft und Präzision. Begleitet werden die Spiele von Dudelsackmusik und Tänzen, was sie zu einem Volksfest für die gesamte Gesellschaft machen. Regelmässig nehmen hunderttausende Tourist*innen daran teil.

Hier finden Sie unsere Europa-Reisen
www.background.ch/europa



Der Heilige Gral



Die einfachste und beste Sache der Welt. «ROSI»-Chef Markus Stöckle (36) präsentiert seine Spätzle, die er in einer Mischung aus Allgäuer und Zürcher Dialekt «Kässpatzen» nennt. ©Evelyn Hebeisen

von FABIAN SOMMER

Wenn fast alles vorbei ist, kommt im «ROSI» das, worauf sich die Gäste am meisten freuen. Wer im neo-bayrischen Wirtshaus beim Zürcher Lochergut zum Beispiel die «heitere Bayern-Rundfahrt» isst und sich an einer «Nitro-Wolke», einem «Jell-o-Salat vom Schwammerl» und einem «geschmorten Pflanzlerl» gütlich getan hat, bekommt: Käsespätzle. Oder wie man im Allgäu sagt, wo «ROSI»-Chef Markus Stöckle herkommt: Kässpatzen. Sie sind so etwas wie die Essenz der bayrischen Küche, die einfachste und womöglich beste Sache der Welt. Aber, sagt Markus, als er die wenigen Zutaten für seinen Spätzenteig bereitlegt: «Die Komplexität liegt oft in der Einfachheit.» Der Chef – 36 Jahre alt, kahl geschorener Schädel, Schnauzbart – sagt viele solcher Sätze in seiner interessanten Mischung aus Allgäuer und Zürcher Dialekt. Sätze, sorgfältig formuliert und druckreif, und trotzdem aus seinem Herzen sprudelnd.

«Die Komplexität liegt oft in der Einfachheit.»

[...] Man kann also nicht anders, als Markus an den Lippen zu hängen, wenn er erzählt. Zum Beispiel, weshalb sein Restaurant so heisst, wie es heisst. Eine Milchkuh seines Bruders, der im Allgäu den Bauernbetrieb seiner Familie mit 60 Milchkühen führt, habe den Namen Rosi getragen, sagt er. Als sie dann alt geworden sei und kaum mehr Milch gegeben habe, hätten er und sein Bruder ihr zwei Jahre «retire-

ment» geschenkt. Rosi durfte so lange noch das Leben geniessen, musste nichts mehr, die Stöckles liessen sie mitlaufen. Und als die Kuh dann irgendwann doch den Gang zum Schlachthof antreten musste, wurde sie als Namensgeberin des Zürcher Restaurants unsterblich. Ihr Fleisch verarbeitete Markus später für die Gäste. «Schöner gehts nimmer», findet der Chef.

Schön ist auch die Geschichte von Markus und seiner Lebenspartnerin Elif Oskan, die sich einst bei der Arbeit im famosen Londoner Dreisternerrestaurant «fat duck» des weltberühmten Kochs Heston Blumenthal kennengelernt haben. Seit einigen Jahren mischen sie gemeinsam Zürichs Gastronomieszene auf. Sie verkauften Glace, führten eine Pop-up Bar und wurden dann mit zwei Restaurants sesshaft: dem «ROSI» und ein paar Strassen weiter dem türkischen Lokal «Gül» [...]. Elif und Markus gewannen letztes Jahr den Schweizer Designpreis in der neu geschaffenen Kategorie Food Design, waren bei Tim Mälzer in der TV-Show «Kitchen Impossible» und haben ihn dort besiegt. Und die Kritiker vom Restaurantführer Gault-Millau ehren Markus jetzt als «Aufsteiger des Jahres». [...]

Vielleicht noch wichtiger ist aber, dass das «ROSI» alles ist, aber sicher kein piekfeines Etablisement, in dem man stillsitzend High-End-Food zu hohen Preisen schnabuliert. Elif und Markus halten die Wirtshaus-tradition hoch, die Stimmung ist manchmal ausgelassen, es wird gesungen und getanzt. Und man kann auch einfach auf der Terrasse sitzen, ein Augustiner trinken und das Leben im Quartier auf sich wirken lassen. In

der Küche interpretiert Markus bayrische Klassiker komplett neu. [...]

Und dann ist auch schon alles bereit für diese einfachste und beste Sache der Welt, die der Chef heute für uns kocht. In der «breiten Welt der Spätzliologie», wie Markus es ausdrückt, gibt es so viele Rezepte für Spätzle, wie es Köchinnen und Köche gibt. [...] Markus' Spatzen sind eine Ode an seine Mutter, er bereitet sie exakt so zu, wie er es von ihr gelernt hat. Er schlägt Eier in eine Schüssel Mehl, gibt Mineralwasser mit Kohlensäure («wird spritziger, sprudliger, fluffiger») hinzu, und verrührt das Ganze mit Stäbchen, aber nur für ganz kurze Zeit. Der Koch will, dass der Teig klumpig bleibt, er will, dass er stark aufgeht, wenn er später gehobelt wird. Er will, dass jedes einzelne Spätzle ein kleines Soufflé wird. Und genau das passiert, als Markus seinen Teig via Spätzlereibe ins siedende Wasser gleiten lässt. In einer zweiten Pfanne lässt er ein gutes Stück Butter schmelzen, dann schöpft er die Spätzle aus dem Wasser in die Butterpfanne, gibt eine Schicht Käsemischung, für die es wieder ebenso viele Rezepte gibt wie Köche, dazu. Es folgt eine weitere Schicht Spätzle, eine Schicht Käse, eine Schicht Spätzle. Er schwenkt alles in der Pfanne. Pfeffer dazu, ein paar Schmelzzwiebeln, etwas Schnittlauch, fertig. Dieser Duft! Kässpatzen sind bei den Menüs im «ROSI» der letzte Gang vor dem Dessert, der «Heilige Gral», wie Markus sagt. Und, ganz ehrlich, wenn man von diesem Heiligen Gral probieren darf, fühlt man sich schon ziemlich nahe an einer höheren Macht. Man wünscht sich dann, dass im «ROSI» nie irgendetwas vorbei ist.

KÄSESPÄTZLE ROSI (für 4 Personen)

TEIG
- 700 g Mehl
- 375 g Bio-Ei
- 325 ml Mineralwasser mit Kohlensäure
- etwas Abrieb von Muskatnuss
Alle Zutaten in eine grosse Schüssel geben, von Hand (mit Gummihandschuhen) oder mit Stäbchen verrühren, bis der Teig dickflüssig und immer noch leicht klumpig ist.

KÄSEMISCHUNG
- je 300 g Gruyère/Vacherin gerieben
- 80 g Stich-Romadur-Rahmkäse oder Limburger oder ähnlicher Rotschmierkäse
Frische Teigmasse mit Spätzlesieb in gut gesalzenes, siedendes Wasser reiben. Spätzle aus dem Wasser schöpfen, in eine Pfanne mit geschmolzener Butter geben und Schicht um Schicht mit einer ordentlichen Menge Käsemischung vermengen.

SCHMELZZWIEBELN
- 3 Zwiebeln
- 60 g Butter
Zwiebeln schälen, längs halbieren und Strunk abschneiden. Der Länge nach in feine Streifen schneiden. Etwas Butter in einer weiten Pfanne zum Schäumen bringen und Zwiebeln zugeben. Die Zwiebeln unter gelegentlichem Rühren bei mittlerer Hitze karamellisieren, bis sie schön golden sind. Die Zwiebeln sollten in diesem Stadium bis auf ein Drittel der Grösse zusammengefallen sein. Spätzle mit Schmelzzwiebeln, geschnittenem Schnittlauch, Kresse und/oder saisonalen Kräutern, zum Beispiel Goldmelissenblüten oder Vogelmieri, anrichten.

Das Restaurant ROSI an der Sihlfeldstrasse 89 in Zürich ist von Dienstag bis Samstag jeweils von 18 Uhr bis Mitternacht offen. www.rosi.restaurant

In der Serie «Weltküche» blickt das Globetrotter-Magazin Köchinnen und Köchen aus aller Welt, die in der Schweiz Spezialitäten aus ihrer Heimat kochen, bei der Arbeit über die Schulter. Den ungekürzten Bericht finden Sie im Globetrotter-Magazin Nr. 150 (Sommer 2024).



Seit 1982 lässt das Globetrotter-Magazin die Herzen von Weltentdecker*innen mit einzigartigen Reisereportagen höherschlagen. Die Geschichten sind authentische Berichte ungebrochener Reiselust und unstillbarer Neugierde auf fremde Destinationen, Kulturen und Menschen. Deshalb sind viele Autor*innen in erster Linie Reisende — und erst danach Schreibende, die ihre ganz persönliche Reisegeschichte weitererzählen möchten.

Das Globetrotter-Magazin erscheint viermal im Jahr mit spannenden Reisereportagen aus aller Welt, Interviews, Tipps, News und Annoncen. Es kann unter www.globetrottermagazin.ch im Abo bequem nach Hause bestellt oder an ausgewählten Kiosken gekauft werden. Beim Jahresabo für 40 Franken ist die Globetrotter-Card dabei, mit der Sie von diversen Vergünstigungen profitieren können.

Südengland

Gärten, Wetter und Kultur



1. September bis 10. September 2025

mit SANDRA BONER
Wettermoderatorin



Der Bischofspalast in Wells ist bekannt für seinen schönen Garten



PREIS PRO PERSON
ab CHF 6'430.—

HIGHLIGHTS

- + Besichtigung von verschiedensten Gärten, u.a. auch Skulpturengärten
- + Das Fischerdorf St. Ives und die lebhafteste Kleinstadt Plymouth
- + Spaziergang über den Damm zum St. Michael's Mount
- + Dartmoor Nationalpark, eines der letzten Wildnis-Gebiete Englands



WEITERE INFOS
www.background.ch/england



15. September bis 25. September 2025

mit THOMAS BUCHELI
Meteorologe, Leiter SRF Meteo

Nicht immer ist es auf dem Archipel schön und warm. Eine Reise auf die Azoren lohnt sich also schon allein wegen des spannenden Wetters, und der Meteorologe Thomas Bucheli freut sich darauf, mit uns die Herausforderungen der Wettervorhersage vor Ort zu analysieren. Die abgelegene Inselgruppe mitten im Atlantik bietet aber auch landschaftlich, geologisch, historisch und kulturell eine reiche Vielfalt.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 7'180.—

HIGHLIGHTS

- + Besuch des Observatório Afonso Chaves
- + Walbeobachtungstour
- + Ponta dos Capelinhos, wo 1957/58 die Felder und Häuser mit Vulkanasche bedeckt wurden
- + Ausflug zur Insel Pico



WEITERE INFOS
www.background.ch/azoren

Wetterwunder und Klimakräfte

Die Vielfalt der Azoren



Goldene Stunde an der Küste von São Miguel

Kulturschätze Tschechiens

Bauhaus, Barock und Wein in Südmähren



23. September bis 27. September 2025
mit HELEN STEHLI PFISTER
Dokumentarfilmerin, Slawistin



Villa Tugendhat von Mies van der Rohe (UNESCO-Welterbe) ©Helen Stehli Pfister

In Brunn erwarten uns herausragende Bauten der klassischen Moderne, eine stimmungsvolle Altstadt voller Restaurants und tschechisches Ambiente. Die Bata-Industriestadt Zlín erleben wir als einmaliges Projekt und Beispiel für den modernen Städtebau der 1930er Jahre. Südlich von Brunn besuchen wir die Schlösser und die grossartige Parklandschaft von Lednice-Valtice.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 2'520.—

HIGHLIGHTS

- + Villa Tugendhat, eine der bedeutendsten Bauten von Mies van der Rohe
- + Führungen von Prager Architekturprofessor Vladimír Šlapeta
- + Industriestadt Zlín vom tschechischen «Schuhkönig» Tomáš Baťa (Bata)
- + exklusives Orgelkonzert in der Barockkapelle des Schlosses Valtice



WEITERE INFOS
www.background.ch/tschechien



13. Oktober bis 20. Oktober 2025
mit WERNER VAN GENT
Freischaffender Korrespondent, Referent

Dieses Jahr führt Werner van Gents beliebte Literatur- und Musikreise ins malerische Vale do Lima in Nordportugal. Mit dabei sind Graziella Rossi, Eva Enderlin, Hans-Jürgen Balmes, Thomas Fischer sowie Portugal-Experte Helmut Vogel. Der Schwerpunkt liegt auf der portugiesischen Literatur, mit Klassikern wie Saramago aber auch mit zeitgenössischen Autor*innen. Abends erwartet uns ein vielfältiges Musikprogramm.



PREIS PRO PERSON
ab CHF 4'600.—

HIGHLIGHTS

- + Aufenthalt in einem traditionellen Herrenhaus
- + Entdeckung der portugiesischen Literatur
- + Reichhaltiges Musikprogramm
- + Begleitung durch Schauspieler*innen und Herausgeber*innen



WEITERE INFOS
www.background.ch/literatur

Literatur und Musik

Inspiration in Portugal



Das Herrenhaus ist seit dem 13. Jahrhundert in Familienbesitz ©Paço de Calheiros

Geologie und Vulkanismus

Entdeckungsreise durch Island



18. Juli bis 6. August 2026

mit NILS B. GIES
Geowissenschaftler und Autor

Begleiten Sie mich auf eine faszinierende Reise durch Island – das Land der Vulkane, Geysire und Gletscher! Gemeinsam erkunden wir entlang der Ringstrasse die geologischen Wunder dieser einzigartigen Insel. Erleben Sie die mächtigen Gletscher des Vatnajökull-Nationalparks, die heissen Quellen beim Mývatn-See und die beeindruckenden Lavafelder auf der Reykjanes Halbinsel. Ich zeige Ihnen die Spuren des Vulkanausbruchs von Heimaey und erkläre die geothermischen Kräfte, die Island formen. Lassen Sie sich von der Kraft der Natur begeistern und entdecken Sie mit mir die atemberaubende Landschaft und die spannende Geologie Islands.

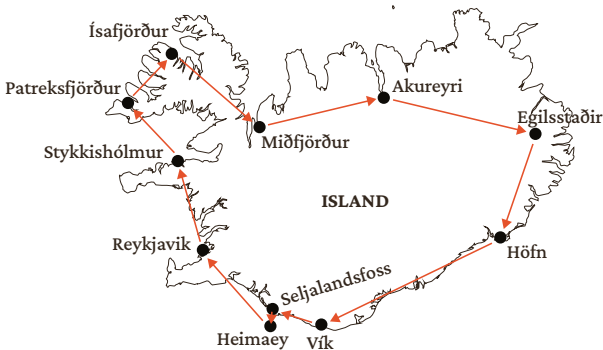
VORGESEHENES REISEPROGRAMM

1. Tag: **Reykjavík**
Individuelle Anreise nach Reykjavík.
2. Tag: **Reykjavík**
Wir besichtigen den Þingvellir Nationalpark, **den grossen Geysir** und den mächtigen Gullfoss.
3. Tag: **Reykjavík**
Ein Tagesausflug bringt uns nach Borgarnes, zur Heisswasserquelle in Deildartunguhver und nach Reykholt, wo uns die alte Holzkirche verzaubert.
4. Tag: **Reykjavík – Stykkishólmur**
Wir fahren zur Snæfellsnes-Halbinsel, die viele der schönsten Naturwunder Islands vereint.
5. Tag: **Stykkishólmur – Patreksfjörður**
Mit der Fähre setzen wir zu den Westfjorden über. Weiter geht es entlang der malerischen Küstenstrasse nach Patreksfjörður.
6. Tag: **Patreksfjörður – Ísafjörður**
Unsere Route durch die Westforde führt uns zu einigen Höhepunkten dieser Region, wie der **Vogelfelsen Látrabjarg mit den putzigen Papageitauchern**.
7. Tag: **Ísafjörður – Laugarbakki**
Wir fahren in die Region Norðurland vestra, welche für ihre sanften Weiden, Vulkane und schwarzen Sandstrände bekannt ist.
8. Tag: **Laugarbakki – Akureyri**
Unterwegs nach Akureyri halten wir beim Kolugljúfur, ein 60 m tiefer Canyon, der uns mit seinen spannenden Felsformationen und Wasserfällen beeindruckt.
9. Tag: **Akureyri**
Die Ásbyrgi Schlucht, der mächtige Dettifoss und das geothermale Gebiet beim Mývatn stehen unter anderem auf dem Programm.
10. Tag: **Akureyri**
Der heutige Tag steht zur freien Verfügung.
11. Tag: **Akureyri – Egilsstaðir**
Wir besichtigen das **Pseudokraterfeld von Skútustaðargígar**, das faszinierende Lavafeld Dimmuborgir und die Höhle Grjótagjá.
12. Tag: **Egilsstaðir – Höfn**
Unterwegs auf der Ringstrasse halten wir im charmanten Fischerdorf Breiðdalsvík und besichtigen die Freiluftausstellung Eggin í Gleðivík.
13. Tag: **Höfn – Vík**
Im Süden Islands erleben wir die **spektakuläre Gletscherlagune Jökulsárlón** und den Diamond Beach.
14. Tag: **Vík – Seljalandsfoss**
Beim grossen Felsentor Dyrhólaey können wir vielleicht nochmals Papageitaucher beim Nisten beobachten.



Im Geothermalgebiet Hverir brodeln und dampft die Erde – ein faszinierendes Schauspiel geologischer Kräfte

15. Tag: **Seljalandsfoss – Heimaey**
Per Fähre erreichen wir **Heimaey, die grösste Insel der Vestmannaeyjar**. Hier kam es 1973 zu einem dramatischen Ausbruch des Vulkans Eldfell – die Zerstörung ist heute noch sichtbar.
16. Tag: **Heimaey – Reykjavík**
Wir wandern durch Reykjadalur, besichtigen das Hellisheiði-Kraftwerk und erkunden den **Lavatunnel Raufarhólshellir**.
17. Tag: **Reykjavík**
Auf einer halbtägigen Stadtrundfahrt erfahren wir mehr über die isländische Hauptstadt. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung.
18. Tag: **Reykjavík**
Ein Tagesausflug führt uns auf die **Halbinsel Reykjanes**. Hier erwarten uns das Solfatarengbiet Seltún und die heissen Quellen von Gunnahver.
19. Tag: **Reykjavík**
Unser letzter Tag in Reykjavík steht zur freien Verfügung.
20. Tag: **Reykjavík**
Check-out aus dem Hotel und individuelle Abreise.
- HINWEIS
Gerne organisieren wir für Sie die An- und Abreise sowie auf Wunsch ein individuelles Vor-/Nachprogramm.



«Ich zeige Ihnen die Spuren des Vulkanausbruchs von Heimaey und erkläre die geothermischen Kräfte, die Island formen.»

- REISEDATUM
Sa, 18. Juli bis
Do, 6. August 2026
- PREISE PRO PERSON*
CHF 11'970.—
Einzelzuschlag:
CHF 2'950.—
(limitierte Verfügbarkeit)
Kleingruppenzuschlag
(10-11 Personen):
CHF 300.—
- TEILNEHMER*INNEN
16 Personen max.
12 Personen min.
- LEISTUNGEN SPEZIELL
GENERELL
siehe Seite 31
+ 19 Übernachtungen
in einfachen bis guten
Mittelklassehotels
+ 19x Frühstück,
10x Abendessen
- REISEFORMALITÄTEN
Schweizer Bürger*innen
benötigen zur Einreise
einen Reisepass oder
eine Identitätskarte, der/
die mindestens 3 Monate
über das Rückreiseda-
tum hinaus gültig ist.

Unvergessliche Reisemomente

Eine Reise endet – die Erinnerungen bleiben. Besonders, wenn wir sie in Bildern festhalten.
Gerne teilen wir mit Ihnen ein paar Erinnerungen von Kund*innen.
Mehr Bilder und die Infos dazu gibt es unter www.background.ch/momente



von JACKIE HELFENBERGER, Oktober 2024
Inspirierende Begegnungen: Unsere Gruppe besucht die Sangira Hotelschule und nimmt an der feierlichen Diplomübergabe der Absolvent*innen teil.
«Ruanda – Das Land der Frauen» mit JACKIE HELFENBERGER



von CLAUDIO ZINGARELLO, Januar/Februar 2025
Königliche Gesellschaft: Dieses eindrucksvolle Bild einer Königspinguinkolonie nimmt Claudio Zingarello auf Südgeorgien auf. «Expedition Antarktis» mit THOMAS BUCHELI, REINHOLD MESSNER und BENNO LÜTHI



von MARTINA GEES, September 2024
Sattes Grün auf schwarz: Wandernd fotografiert Martina Gees diese atmosphärische Landschaft im Naturpark Cumbre Vieja auf La Palma.
«La Palma und Teneriffa – Den Sternen ganz nah» mit CLAUDE NICOLLIER



von URSULA HORISBERGER, August 2024
Raubkatzen in freier Wildbahn: Ursula Horisberger gelingt es, diese berührende Szene eines jungen Jaguars, der die Nähe zu seiner Mutter sucht, mit ihrer Kamera einzufangen. «Brasilien – Auf den Spuren des Jaguars» mit RUEDI HUG



von ALEXANDRE STULZ, September 2024
Einblicke und Perspektiven: Unsere Reisenden treffen auf Persönlichkeiten aus Politik, Diplomatie, Entwicklungszusammenarbeit, Religion und Umweltschutz.
«Kosovo, Albanien und Montenegro» mit THOMAS KOLLY



Background Tours-Community-Event im Verkehrshaus

mit PATRICK ROHR
15. Januar 2026

SAVE THE DATE!

Unser nächste *Community-Event* findet am **Donnerstag, 15. Januar 2026**, erneut im **Filmtheater im Verkehrshaus der Schweiz** in Luzern statt. Durch den Abend führt Sie unser Experte **Patrick Rohr**. Mehr Infos zum Event und wie Sie sich anmelden können publizieren wir bald auf www.background.ch.

AUSSERDEM bei Background Tours buchbar

Weitere Informationen zu diesen Reisen und den Expert*innen finden Sie unter www.background.ch



Grüezi Jamaika – Geschichten und Begegnungen

mit UELI BANGERTER
19. Februar bis 5. März 2026



Wir lernen die Kultur und Geschichte der Insel kennen und begegnen ausgewanderten Schweizer*innen und Einheimischen. Mit dem Naturschutzbotaniker Andreas Oberli wandern wir durch die Blue Mountains, Thomas Huber zeigt uns sein Leben im Einklang mit der Natur, die Karateeuropameisterin Jessica Cargill sorgt für Action und der Musikethnologe Herbie Miller für die passende Musik – eine Reise mit auserlesenen Höhepunkten und Zeit zum Entspannen.

Der White River in Jamaika war während der Kolonialzeit eine wichtige Transportmöglichkeit für Zucker und Bananen

«Die Runde» in Tirana – Die Weltpolitik im Fokus

mit WERNER &
AMALIA VAN GENT
18. April bis 1. Mai 2026



Seit 2010 organisieren Werner van Gent und Erich Gysling jedes Jahr eine Gesprächsrunde zur weltpolitischen Aktualität. Korrespondent*innen, Diplomat*innen sowie Akademiker*innen diskutieren mit Ihnen über die Hintergründe der Weltpolitik. «Die Runde» sowie das optionale Nachprogramm wird 2026 in Albanien stattfinden.

Tirana ist für seine farbenfrohe Architektur bekannt



Tierwelt Indonesiens – Von Borneo bis Komodo

mit RUDOLF HUG
3. bis 17. Mai 2026



Auf dieser Studienreise mit den Schwerpunkten Tiere, Fotografie und Vulkanismus, machen wir uns auf die Suche nach den scheuen Schopffaffen in Sulawesi, lassen uns von den Vulkanen auf Java beeindrucken, begegnen den Orang-Utans im Dschungel Borneos und geniessen zum Schluss eine Schiffsreise rund um Komodo, wo wir die einzigartigen Warane beobachten können.

Schopffaffen sind sehr soziale und friedliche Primaten



AUSSERDEM bei Background Tours buchbar

REISEDATUM	DESTINATION / REISE	EXPERT*INNEN	BEMERKUNG
05.06. - 24.06.25	Uganda	BERND SCHILDGER	
16.08. - 24.08.25	Auf Wasserwegen nach Venedig	CLAUDIO ROSSETTI	
25.09. - 12.10.25	Länder der magischen Vielfalt	AGUSTÍN ECHALAR ASCARRUNZ	
14.11. - 25.11.25	Oman	WERNER VAN GENT	

Weitere Informationen finden Sie unter www.background.ch/reisen

REISEN IN PLANUNG

REISEDATUM	DESTINATION / REISE	EXPERT*INNEN	BEMERKUNG
März 2026	Taiwan	WILFRIED KÖNIG	
Frühling 2026	Böhmische Highlights	HELEN STEHLI PFISTER	
Mai 2026	China	WILFRIED KÖNIG	Medienpartner: Tamedia
Juli 2026	Pantanal	RUDOLF HUG	
September 2026	Vesterålen und Lofoten	THOMAS BUCHELI	
Herbst 2026	Südkorea	PATRICK ROHR	
November 2026	Churchill	RUDOLF HUG	
November 2026	Vietnam	WILFRIED KÖNIG	

Interessentenliste möglich. Bitte kontaktieren Sie uns per E-Mail (info@background.ch) oder Telefon (031 313 00 22)

Nachstehend finden Sie die Leistungen, die normalerweise auf jeder Reise eingeschlossen sind — die genauen Leistungen pro Destination finden Sie auf der Webseite.		
INBEGRIFFENE LEISTUNGEN — Linienflüge in Economy-Klasse, inkl. Taxen und Gebühren — Übernachtungen Basis Doppelzimmer — Transfers, Ausflüge und Eintritte gemäss Programm — Begleitung durch unsere Expert*innen — Zusätzliche örtliche Reiseleitung (je nach Destination) — Grosse Trinkgelder (für Reiseleitung und Fahrer*in) — Wo nötig; Visakosten — Beitrag für Klima- und Naturschutz ZUSATZLEISTUNG — SBB Gutschein im Wert von CHF 50.— — Bücherbon im Wert von CHF 30.—	NICHT INBEGRIFFEN — Nicht erwähnte Leistungen, persönliche Auslagen und kleinere Trinkgelder VERLÄNGERUNGSMÖGLICHKEITEN Verlängerungen sind gut möglich und werden Ihren individuellen Wünschen angepasst. Wir beraten Sie hierzu gerne. VERSICHERUNGSHINWEISE Jede*r Teilnehmer*in ist für den Abschluss einer Annullierungs-kosten-Versicherung und SOS-Schutz für Reisezwischenfälle selbst verantwortlich. Background Tours vermittelt Policen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Reiseversicherung. Wir beraten Sie hierzu gerne.	AN-/ABREISE Gerne organisieren wir — wo möglich — die An-/Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Sie, auch auf individueller Basis. Teilen Sie uns bitte bei der Buchung Ihre Wünsche mit. GESUNDHEIT Wenn Sie eine Krankheit haben, von der Ihre Reiseleitung unterrichtet werden muss, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen. AGB Unsere AGB finden Sie unter www.background.ch/agb. Bitte beachten Sie, dass bei gewissen Reisen gesonderte Geschäfts- und Reisebedingungen gelten. Sie erhalten diese jeweils mit der Offerte.

Folgen Sie uns auch auf unseren Social Media Kanälen	 www.instagram.com/background_tours	 www.facebook.com/BackgroundTours
--	---	---

FACTS & FIGURES

Island – Ein Hotspot für die Geowissenschaft

Zwei Fragen an NILS B. GIES

Island zählt zu den spannendsten Regionen der Erde, wenn es um geologische Vielfalt und vulkanische Aktivität geht. Unser neuer Experte Nils B. Gies, Geowissenschaftler und Autor, ist mittlerweile nicht mehr nur beruflich, sondern auch familiär mit der Insel verbunden. Er besucht Island mehrmals im Jahr – und die Faszination bleibt ungebrochen.

Was macht Island geologisch so einzigartig und warum ist es so interessant für Vulkanolog*innen? Island bietet ideale Voraussetzungen, um vielfältige geowissenschaftliche Prozesse zu untersuchen. Die Insel dient daher Disziplinen wie der Vulkanologie, Geochemie und Geophysik als natürliches «Labor» zur Erforschung komplexer Zusammenhänge. In Island treffen zwei Phänomene aufeinander, die den Vulkanismus der Region massgeblich prägen: Zum einen liegt unter Island ein sogenannter Hotspot, an dem heisses Mantelmaterial aus grosser Tiefe aufsteigt. Zum anderen befindet sich Island auf dem Mittelatlantischen Rücken, wo die tektonischen Platten Europas und Nordamerikas auseinanderdriften. Diese geologischen Gegebenheiten führen zu Spannungen in der Erdkruste, die Erdbeben auslösen. Gleichzeitig

fördern Vulkane, die aus den Tiefen der Erde gespeist werden, einzigartiges Material an die Oberfläche – eine wertvolle Grundlage, um die Zusammensetzung unseres Planeten und seine Entstehungsgeschichte zu erforschen.

Welches Landschaftswunder auf der Insel fasziniert Sie besonders? Als Wissenschaftler fasziniert mich die isländische Natur – insbesondere die mit ihr verbundenen Naturgefahren. Das tiefe Interesse, unsere Erde und ihre geologischen Prozesse besser zu verstehen, war einer der ausschlaggebenden Gründe, Island näher kennenzulernen und zu erkunden. Zu meinen persönlichen Höhepunkten zählt der erste Ausbruch des Vulkans Fagradalsfjall, den ich aus nächster Nähe – sowohl aus der Luft als auch vom Boden – miterleben durfte. Besonders in der Dämmerung war dieses Erlebnis unvergesslich. Ein weiteres Highlight sind die Westfjorde. Mit ihren von Gletschern geformten Tälern, der unberührten Natur, spektakulären Wasserfällen und den vielen heissen Quellen ist diese Region ein echter Höhepunkt Islands.



Mitten im Naturereignis: der Geowissenschaftler Nils B. Gies während des Ausbruchs des Vulkans Fagradalsfjall 2021
©Nils B. Gies



Beste Reisezeit
Mitte Mai bis Mitte September, wenn das Wetter für isländische Verhältnisse stabil ist und die meisten Strassen befahrbar sind.

Gründe für einen Besuch
Island begeistert mit atemberaubender Natur, aktiven Vulkanen, Gletschern, heissen Quellen und einzigartigen geologischen Phänomenen – ein Paradies für Abenteuerlustige und Naturbegeisterte zugleich.

«Zu meinen persönlichen Höhepunkten zählt der erste Ausbruch des Vulkans Fagradalsfjall, den ich aus nächster Nähe [...] miterleben durfte.»

Begleiten Sie NILS B. GIES im Sommer 2026 nach Island und erhalten Sie faszinierende Einblicke in die Natur und Geologie der Insel. Weitere Informationen zur Reise finden Sie auf Seite 28 oder unter background.ch/island.

Lieblings- und Sehnsuchtsorte unserer Expert*innen



BERND SCHILDGER

Welches Reiseziel, das Sie bereits besucht haben, können Sie am meisten empfehlen? Warum?
Auf Komodo Island in Indonesien konnte ich mit eigenen Sinnen erfahren, wie Jurassic Park wohl ausgesehen hätte! Die Komodowarane aus nächster Nähe zu sehen und sie unter sachkundiger Führung zu beobachten, war ein einzigartiges Erlebnis. Ihre gelassene Gleichgültigkeit uns gegenüber ist ebenso faszinierend wie ihre plötzliche Geschwindigkeit.

Welche Destination ist Ihr nächster Sehnsuchtsort? Weshalb?
Nirgendwo sonst lässt sich Evolution so unmittelbar erleben und begreifen wie auf Galápagos. Schwarze Meeresleguane, gelbe Landleguane und die verschiedenen Arten der «darwinschen» Finken gibt es nur hier – und auf jeder Insel in anderer Form. Ich könnte jedes Jahr zurückkehren und jedes Mal einen neuen Aspekt der Kontingenz des Lebens entdecken.



KARIN WENGER

Welches Reiseziel, das Sie bereits besucht haben, können Sie am meisten empfehlen? Warum?
Dominica ist ein Smaragd in den kleinen Antillen und ein noch kaum bekanntes Reiseziel in der Karibik. Mit ihren 365 Flüssen, ihrer wilden Natur, der reichen Unterwasserwelt und den Inselbewohner*innen, die in und mit dieser Natur leben, ist die Insel einer der Höhepunkte auf unserer bislang knapp dreijährigen Segelreise.

Welche Destination ist Ihr nächster Sehnsuchtsort? Weshalb?
Die Marquesas Inseln: sie liegen mehrere Tausend Seemeilen vom Land entfernt, sind kaum besiedelt und von grosser Naturschönheit. Auch Pitcairn, die winzige Insel auf halbem Weg zwischen Neuseeland und Peru, die 1790 von den Meuterern der «Bounty» besiedelt wurden, würde ich gern einmal besuchen – und mit den Inselbewohner*innen über ihre ungewöhnlichen Vorfahren sprechen.



URS ALLENSPACH

Welches Reiseziel, das Sie bereits besucht haben, können Sie am meisten empfehlen? Warum?
Die Felsformationen im Matobo Nationalpark in Simbabwe. Fantastisch geformte, teils kugelige, flechtenbedeckte Granitblöcke verschmelzen mit Bäumen, Kakteen und der Tierwelt zu einer eindrucksvollen Landschaft. Vervollständigt wird dieses Naturbild durch tausend Jahre alte Felszeichnungen der Koi und San, die in geschützten Nischen erhalten geblieben sind. Am eindrucklichsten wirkt diese verzauberte Region im Licht der «Blauen Stunde», wenn der Tag langsam in die Nacht übergeht.

Welche Destination ist Ihr nächster Sehnsuchtsort? Weshalb?
Gerne würde ich einmal die Berggorillas in Uganda beobachten.



THOMAS KOLLY

Welches Reiseziel, das Sie bereits besucht haben, können Sie am meisten empfehlen? Warum?
Guatemala: das faszinierende Land vereint atemberaubende Vulkanlandschaften, üppige Regenwälder und die lebendige Kultur der Maya. Antigua, einst die guatemaltekeische Hauptstadt, begeistert mit kolonialer Architektur aus der spanischen Ära. Hinzu kommen die hochgelegenen Kaffeefelder, die von beeindruckender Schönheit sind.

Welche Destination ist Ihr nächster Sehnsuchtsort? Weshalb?
Myanmar: ein wunderschönes Land mit einer reichen Kultur und einer langen buddhistischen Tradition, die sich in eindrucksvollen Tempelanlagen und goldenen Stupas widerspiegelt. Es bleibt zu hoffen, dass sich die interne Lage bald beruhigt und die Leute dort in Frieden leben können... und wir dieses beeindruckende Land auf einer Reise kennenlernen dürfen.



JACKIE HELFENBERGER

Welches Reiseziel, das Sie bereits besucht haben, können Sie am meisten empfehlen? Warum?
Ruanda – das «Land der tausend Hügel» – hat mich tief beeindruckt: üppige Regenwälder, majestätische Vulkanlandschaften und unvergessliche Begegnungen mit Berggorillas. Die Ruander*innen sind gastfreundlich und bringen ihr Land vorwärts – mit viel Passion, Herzblut und Solidarität. Im Nyungwe-Wald lassen sich Schimpansen beobachten, während Kigali mit seiner modernen Urbanität und bewegenden Geschichte überrascht.

Welche Destination ist Ihr nächster Sehnsuchtsort? Weshalb?
Saudi-Arabien ist ein Sehnsuchtsort im Aufbruch – besonders für Frauen. Hier treffen jahrtausendealte Wüstenkultur und weibliches Erwachen aufeinander. Frauen gehen neue Wege, fordern Raum, gestalten Zukunft. Zwischen Wüste und Wandel liegt eine stille Kraft – und vielleicht genau dort das Echo deiner eigenen Sehnsucht nach Freiheit, Tiefe und Neubeginn.